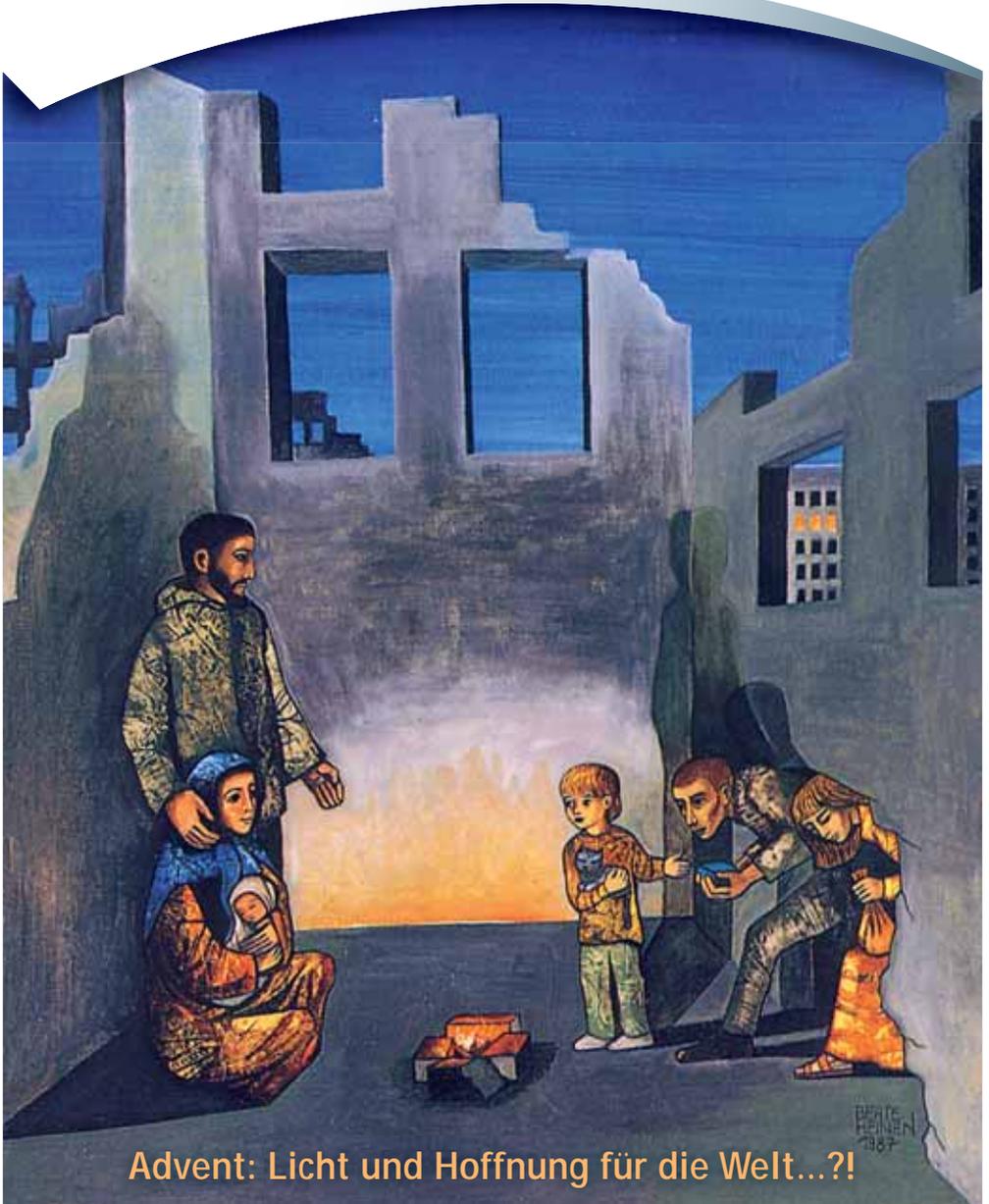


# UNSER **weg**

**Pfarreien/gemeinschaft**  
brück/merheim

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinden  
**St. Hubertus und St. Gereon**

AUSGABE Nr. 32 | ADVENT 2014



## INHALT

- Editorial – 02
- Grußwort – 03
- Advents- und Weihnachtstage – 04
- Pastoralteam – 06
- Pfarrgemeinderat – 10
- Taufpastoral – 12
- Jugendchor – 13
- Sternsinger – 14
- Kindertagesstätte – 16
- Kinderkirche – 17
- Pfadfinder – 18
- Ministranten – 21
- Kirchenmusik – 22
- Kinderseite – 26
- Wallfahrt – 29
- Frauengemeinschaft – 30
- Caritas – 33
- Seniorenseite – 35
- Sonntags-Kultur – 36
- Willkommens-Kultur – 37
- Pfarrarchiv – 39
- Bittprozession – 40
- Bildstöcke – 41
- Frauengemeinschaft – 42
- Pfarrkalender – 43
- Pfarrchronik – 44
- Lieblingstext – 47
- Pfarrverzeichnis – 48
- Taufvorbereitung – 51
- Gottesdienste – 52

## Bruch-Stücke zum Titelbild des Pfarrbriefes



»Advent« allgemein – »Ankunft« Gottes in unsrer Welt. »Advent« konkret in 2014 – Die Geburt z. B. in den Trümmern von Gaza, Syrien, Irak...

Die Heilige Familie erinnert uns an Menschen aus dem Nahen Osten, die aus Terror und Krieg in diesen Wochen zu uns flüchten. Der Kindermord von Bethlehem wiederholt sich heute zigtausendmal. Joseph, Maria und das Kind 2014: Würden wir Sie heute aufnehmen – ich denke an die Flüchtlinge, die zu uns kommen, beispielsweise im Frühjahr 2015 nach Brück...

Die Geschenke in den Händen der Menschen deuten an: »Wir wollen euch unterstützen«. »Willkommenskultur« damals wie heute...

Das Feuer in der Mitte – Symbol für Gott: es spendet Licht und erwärmt unsere Herzen...

Großen Dank an die Künstlerin Beate Heinen für diese Darstellung, die sie bereits im Jahr 1987 (!) geschaffen hat und ihr den Titel gab »Anbetung der Hirten«: Sind wir die »Hirten 2014«, die anbeten und willkommen heißen...?!

In der **Ankunft der Flüchtlinge** bei uns können wir zeigen, was die **Ankunft Jesu** bei uns bewirkt (hat): Geben wir den Segen, der uns in Gott entgegenkommt, an unsere Mitmenschen weiter?!

*Ihr Gregor Schwelm,  
Pastoralreferent*

QUELLE ZUM TITELBILD: BEATE HEINEN »ANBETUNG DER HIRTEN« 1987

## Liebe Gemeinden St. Gereon und St. Hubertus!

Wenn sie in der Innenstadt durch unsere Kirchen auf Häuser oder auf Weihnachtsmärkte gehen, tönt es aus den Lautsprechern schon Wochen vor dem Fest »Stille Nacht, Heilige Nacht«. Der Advent ist für die meisten zu einer lange andauernden Weihnachten geworden. Der Advent als eigenständige Zeit ist fast überall verloren gegangen. Advent ist aber etwas anderes als Weihnachten. Dem Weihnachtsfest ging ursprünglich, wie dem Osterfest, eine 40-tägige Bußzeit voraus. Diese begann bereits am Tag nach dem Fest des heiligen Martin. Wahrscheinlich haben hier die Martinsumzüge und auch das Karnevalstreiben am 11. November ihren Ursprung. Später wurde der Advent auf vier Adventssonntage mit den entsprechenden Wochentagen festgelegt.

Advent heißt Ankunft, Ankunft des Herrn. Mit dem Advent wird heute eine dreifache Ankunft Christi verbunden. Zunächst die schon geschene, nämlich das geschichtliche Kommen Jesu, seine Geburt vor mehr als 2000 Jahren. Dann erwarten wir im Advent das noch ausstehende Kommen Jesu Christi am Ende der Zeiten und sein gegenwärtiges Ankommen bei uns im Gebet, in den Sakramenten, in der Hinwendung zum Nächsten, im ganz normalen Alltag. Auch wenn der Priester während der Adventszeit das violette Messgewand trägt, ist der Advent nach seiner liturgischen Neugestaltung heute keine Bußzeit mehr, sondern eine Zeit der frohen Erwartung und Vorbereitung auf das Fest der Menschwerdung Christi wie auch eine Erwartung der endzeitlichen Ankunft des Herrn.

Advent ist also etwas anderes als Weihnachten. Advent ist eine Zeit der Sehnsucht, nicht der Erfüllung, eine Zeit des Wartens, nicht des schon Daseins, eine Zeit der Erfahrung von Un-erlöstsein, nicht der Freiheit, eine Zeit der Klage und des Schreiens aus Elend und Not, nicht ein Jubelgesang. Advent will uns die Wirklichkeit erkennen lassen, nicht eine heile Welt vorgaukeln. Davon handeln auch viele Lieder, die wir in der Adventszeit singen. Im Advent darf uns neu bewusst werden, in welcher Welt wir eigentlich le-

ben. Da herrschen Krieg, Flüchtlingselend, Terror und Hunger, dazu Ebola, Aids, Krebs, viel Krankheit und Not, Ehekrisen, Streit, Arbeitslosigkeit und vieles andere an Sorgen und Problemen.

In all das hinein geschieht die Ankunft des Herrn; in alle Mühsal und Bedrängnis des Menschen und der Welt sendet Gott seinen Sohn, den vom Volk ersehnten und von den Propheten vorhergesagten, den Immanuel, den Gott mit uns. Er kommt als kleines und wehrloses Kind in unsere Welt, geboren in einem Stall in Armut und Not.

»Heute ist euch der Retter geboren, Christus der Herr.« Diese Botschaft der Engel an die armen Hirten gilt uns allen. Seit der Menschwerdung Gottes in dieser Welt dürfen wir unser Leben mit all seinen Licht- und Schattenseiten mit den Augen Gottes anschauen. Er ist mittendrin, nicht draußen, er selbst steht auf unserer Seite, er ist unsere Rettung. Wir brauchen ihn nicht über den Wolken, nicht in der Höhe des Himmels zu suchen, sondern im oft so mühevollen Alltag des menschlichen Lebens, da ist er zu finden. Jedes Menschenleben, mag es noch so hart und zwielichtig sein, hat seit der Menschwerdung Gottes eine göttliche Perspektive. An uns liegt es nun, ob wir, wie die einfachen und schlichten Hirten, in diese göttliche Perspektive glaubend hineinwachsen, ob wir ihn suchen und erwarten, ihn in unser Leben einlassen und es mit ihm gestalten. Der Advent und die Weihnachtszeit bieten uns dafür sicher gute Gelegenheiten.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Ihnen, auch im Namen des Seelsorgeteams, eine besinnliche Adventszeit, ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest und Gott es Begeleitung für das Neue Jahr 2015,

*Ihr und Euer Pastor*



FOTO: MARKUS WALTER

Dieser Pfarrbrief wurde Ihnen überreicht von:

## Advents- und Weihnachtszeit in unserer Pfarreiengemeinschaft

Der Leitgedanke durch den Advent 2014 in unseren Gottesdiensten besteht in der Frage: »Advent – Ankniff Jesu: damals, heute, morgen – und bei mir?!« Die Vorabendmessen am Samstag werden in unseren beiden Gemeinden (17.00 Uhr in St. Gereon und 18.30 Uhr in St. Hubertus) wieder besonders als **Roratessen** bei Kerzenlicht gefeiert.



### Advent – Ankniff Jesu: damals, heute, morgen – und bei mir?!

#### 1. ADVENTSSONNTAG, 30. NOVEMBER 2014

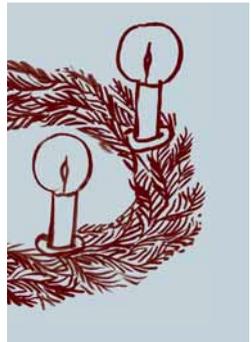
10.00 h | St. Gereon | Hl. Messe  
 11.15 h | St. Hubertus | Familienmesse  
 17.00 h | St. Hubertus | Konzert des Kirchenchores in St. Hubertus

MO. 01.12. | 15.00 h | St. Hubertus | Adventsfeier der kfd

MI. 03.12. | 06.00 h | St. Hubertus | Frühschicht mit anschl. Frühstück  
 | 15.00 h | St. Gereon | Adventsfeier der kfd

DO. 04.12. | 19.15 h | St. Gereon | Roratemesse

SA. 06.12. | 15.00 h | Vinzenzhaus | Adventsfeier der Senioren im Vinzenzhaus



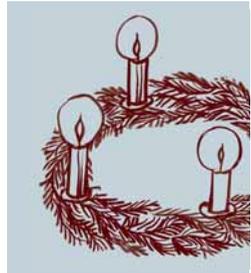
#### 2. ADVENTSSONNTAG, 7. DEZEMBER 2014

10.00 h | St. Gereon | Familienmesse  
 11.15 h | St. Hubertus | Hl. Messe  
 18.00 h | St. Gereon | Ökumenisches Taizégebet ✙

MI. 10.12. | 06.00 h | St. Hubertus | Frühschicht  
 | 16.30 h | St. Gereon | Adventsfeier der Kommunionkinder im Pfarrsaal

DO. 11.12. | 16.15 h | St. Hubertus | Adventsfeier der Kommunionkinder im Pfarrsaal  
 | 19.15 h | St. Hubertus | Roratemesse (Kirchenchor)

SA. 13.12. | 07.00 h | St. Gereon | Roratemesse (Kolpingsfamilie) anschl. Frühstück

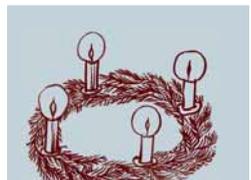


#### 3. ADVENTSSONNTAG, 14. DEZEMBER 2014

10.00 h | St. Gereon | Hl. Messe mit Kinderkirche  
 11.15 h | St. Hubertus | Familienmesse mit Kinderkirche  
 17.00 h | St. Gereon | Festkonzert in der Kirche mit Chören

MI. 17.12. | 06.00 h | St. Hubertus | Frühschicht  
 | 18.30 h | St. Hubertus | Friedenslichtmesse der Pfadfinder

DO. 18.12. | 19.15 h | St. Gereon | Roratemesse



#### 4. ADVENTSSONNTAG, 21. DEZEMBER 2014

10.00 h | St. Gereon | Familienmesse mit Kinderkirche  
 11.15 h | St. Hubertus | Hl. Messe  
 18.00 h | St. Gereon | Bußgottesdienst für beide Gemeinden mit anschließender Beichtgelegenheit



#### HEILIGABEND, MITTWOCH, 24. DEZEMBER 2013

14.45 h | St. Hubertus | Kleinkinder-Krippenfeier  
 16.00 h | St. Hubertus | Familienchristmette  
 16.00 h | St. Gereon | Familienchristmette  
 16.30 h | Vinzenzhaus | Christmette im Vinzenzhaus  
 18.00 h | St. Gereon | Einstimmung zur Mette mit dem Kammerchor  
 18.30 h | St. Gereon | Christmette  
 22.00 h | St. Hubertus | Einstimmung zur Mette mit dem Kirchenchor  
 22.30 h | St. Hubertus | Christmette



#### 1. WEIHNACHTSTAG, DONNERSTAG, 25. DEZEMBER 2014

09.00 h | St. Hubertus | Hl. Messe  
 10.00 h | St. Gereon | Hl. Messe  
 11.15 h | St. Hubertus | Hl. Messe  
 17.00 h | St. Gereon | Vesper (Kirche)

#### 2. WEIHNACHTSTAG, FREITAG, 26. DEZEMBER 2014

09.00 h | St. Hubertus | Hl. Messe  
 10.00 h | St. Gereon | Hochamt  
 11.15 h | St. Hubertus | Jugendmesse

SO. 28.12. | 10.00 h | St. Gereon | Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger  
 | 11.15 h | St. Hubertus | Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger



#### SILVESTER, MITTWOCH, 31. DEZEMBER 2014

17.00 h | St. Gereon | Jahresabschlussmesse mit sakram. Segen  
 17.30 h | St. Hubertus | Jahresabschlussmesse mit sakram. Segen

#### NEUJAHR, DONNERSTAG, 1. JANUAR 2015

09.00 h | St. Hubertus | Hl. Messe  
 10.00 h | St. Gereon | Neujahrshochamt  
 11.15 h | St. Hubertus | Neujahrshochamt

#### STERNSINGEN IN BEIDEN GEMEINDEN, 1.–6. JANUAR 2015

**Motto: »Gib uns heute das Brot, das wir brauchen.«**

DI. 06.01. | 17.00 h | St. Gereon | Sternsingermesse  
 DI. 06.01. | 18.00 h | St. Hubertus | Sternsingermesse

#### NEUJAHRSEMPFANG FÜR BEIDE GEMEINDEN IN ST. HUBERTUS

SA. 10.01. | 17.30 h | St. Hubertus | Hl. Messe in der Kirche, anschl.  
 | 19.00 h | St. Hubertus | Empfang im Pfarrheim

## VERÄNDERUNGEN IM PASTORALTEAM

## Danke Christoph Stanzel und herzlich willkommen, Pater Elex!

Pfarrvikar Christoph Stanzel ist nach langjähriger Tätigkeit in unserer Pfarreiengemeinschaft nach Köln-Kalk und -Gremberg versetzt worden. Obwohl er neben seiner Tätigkeit in der DJK »nur 50%« in St. Gereon und St. Hubertus angestellt war, hat er immer »vollen Einsatz« gezeigt. In seinem neuen Pfarrverband ist er nun als leitender Pfarrer tätig. Beide Gemeinden danken ihm herzlich für sein Wirken und wünschen ihm »Gott es Segen« für das neue Wirkungsfeld.

Zugleich hat die Personalabteilung des Generalvikariats glücklicherweise einen Nachfolger

bestimmt... und wir heißen Pater Elex Normil CS herzlich in Brück und Merheim willkommen. Pater Elex stammt aus Haiti, seine zweite Heimat sei aber nach eigenem Bekunden Frechen. Er gehört der Congregatio Scalabriniana an und ist neben seiner Tätigkeit als Pfarrvikar auch weiterhin in der Jugendseelsorge für internationale katholische Jugendliche tätig. Wir wünschen Pater Elex alles Gute für sein Wirken und hoffen, dass er sich in unserer Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim ebenso heimisch fühlt wie in Frechen.

GREGOR SCHWELM



### Verabschiedung vom Pfarrvikar

Das Pastoralteam steht vollständig am Altar in der Kirche St. Gereon zur Verabschiedung von Pfarrvikar Christoph Stanzel (v. l. n. r.): Pastoralreferent Gregor Schwelm, Diakon Rolf Dittrich, Pater Mike Okoronkwo (Vertretungspriester in den Sommerferien), Pfarrvikar Christoph Stanzel, Ruhestandsgeistlicher Christian Feldgen, Pfarrer Peter Weiffen.

FOTO: MARKUS WALTER

## DIE HOFFNUNGEN SIND IN ERFÜLLUNG GEGANGEN

## Pater Elex Normil CS ist der Nachfolger von Pfarrvikar Christoph Stanzel

Die Personalabteilung des Generalvikariats konnte für unsere Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim einen Nachfolger für Pfarrvikar Stanzel finden. Hier beschreibt Pater Elex seinen bisherigen Werdegang.



Pater Elex stellt sich in St. Hubertus vor

Ich, Pater Jean Elex Normil, bin haitianischer Staatsbürger und wurde am 3. Mai 1974 in Haiti geboren, als Sohn des Landwirts André Normil und seiner Ehefrau Marie Normilgeborene Yolène. Ich gehöre dem Scalabrini-Orden (Abkürzung CS) an.

Von Oktober 1980 bis Juli 1995 habe ich die Grundschule, das Gymnasium besucht und mein Abitur gemacht.

Von Oktober 1995 bis Juni 1997 wurde ich als Informatiker bei ETSIC in Croix-des-Bouquets (Haiti) ausgebildet und habe als Praktikant in Plan international in Informatik an Croix-des-Bouquets gearbeitet.

Von Oktober 1998 bis Juni 2000 habe ich als Seminarist die Philosophie bei Grand Sémi-

FOTO: JÖRN RÖSSLER

naire Notre Dame in Haiti studiert. Von Juli 2000 bis November 2001 habe ich das Noviziat in Kolumbien besucht und Spanisch gelernt.

Von März 2002 bis Juli 2007 habe ich mein Studium in Rom absolviert. Ich wurde am 4. August 2007 zum Priester geweiht.

Ab Oktober 2007 habe ich für 2 Monate einen Deutschkurs in Bonn besucht.

Von Oktober 2007 bis August 2008 habe ich in der italienischen Mission als kommissarischer Leiter in Düsseldorf gearbeitet.

Anschließend war ich für zwei Jahre als Kaplan in Frechen tätig und war u. a. mit der dortigen Jugendarbeit betraut.

Von September 2010 bis Oktober 2011 war ich für meine Ordensgemeinschaft als Beauftragter in der Jugendpastoral für den Norden Europas und Afrika in Basel tätig.

Seit dem 1. November 2011 habe ich die Aufgabe als internationaler Jugendseelsorger im Erzbistum Köln übernommen.

Ab dem 15. September 2014 bin ich neben meiner Tätigkeit als internationaler Jugendseelsorger in den Gemeinden in St. Gereon in Köln-Merheim und St. Hubertus in Köln-Brück tätig.

PATER JEAN ELEX NORMIL CS

# EIN NEUES WERK ÜBER ST. HUBERTUS

**125 Jahre**  
St. Hubertus  
lebendige Gemeinde  
1889-2014

Auch als  
**HÖRBUCH**  
erhältlich!  
10,-

**FESTSCHRIFT**  
hier erhältlich  
zum Preis von  
**10,-**  
Vielleicht ein besonderes und  
wertvolles Geschenk...?!

Weitere Exemplare sind in der Pfarrbücherei und im Pfarrbüro  
von St. Hubertus, Köln-Brück erhältlich!

Nach der Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum,  
erscheint jetzt die Schrift über die letzten  
25 Jahre (1989–2014) unserer Pfarrei!

## Aufgabenbereiche des Pastoralteams in der Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim



Im Rahmen der personellen Veränderungen im Pastoralteam Brück/Merheim sind auch die Aufgaben neu festgelegt worden. In dieser Tabelle können Sie die Zuständigkeiten sehen, wobei sich natürlich manches auch überschneiden kann:

Pastor P. Weiffen	Pfarrvikar Pater J. E. Normil	Diakon R. Dittrich	Pastoralreferent G. Schwelm
<b>GOTTESDIENST</b>			
Gottesdienste Kasualien Krankenkommunion Schulgottesdienste Kommunionhelfer Lektoren Wallfahrten	Gottesdienste Kasualien Krankenkommunion Schulgottesdienste Internationale Messen	Gottesdienste Kasualien Krankenkommunion	Wortgottesdienst Ökum. Taizégebet Konzepte Advent/Fastenzeit Schulgottesdienste
<b>VERKÜNDIGUNG</b>			
Taufkatechese Beichte Pfarrbesuchsdienst Kolping Messdiener St. Hubertus KFD Pfarrbüchereien Kirchenmusik und Chöre Pfarrgemeinderat Kirchenvorstand Kirchengemeindeverband Kindertagesstätten Sternsinger Brück	Jugendarbeit Beichte Pfarrgemeinderat Firmkatechese	Firmkatechese Taufkatechese	Kommunionkatechese Religionspädagogik KiTas Familienzentrum Familienkreise Kontakte zu den Schulen Sternsinger Merheim Pfarrgemeinderat Öffentlichkeitsarbeit Bildungsarbeit Ökumene Kolping KFD
<b>DIAKONIE / CARITAS</b>			
Hausbesuche Matthias-Claudius-Heim St. Vinzenzhaus Geburtstage	Hausbesuche Matthias-Claudius-Heim St. Vinzenzhaus	Hausbesuche	Seniorengeburtstagsfeiern Caritas Krankenhausbesuchsdienst

## AKTUELLES AUS DEM PFARRGEMEINDERAT

# Wir haben uns eingearbeitet...

Vor ca. einem Jahr wurde der jetzige gemeinsame Pfarrgemeinderat (PGR) für Merheim und Brück von Ihnen, den Gemeindemitgliedern, gewählt. Dies soll Anlass sein, kurz auf die vergangenen 12 Monate zurückzublicken und einen Blick in die nächste Zeit zu werfen.

In unseren Gemeinden werden seit diesem Jahr junge Familien auf ihrem Weg zur Taufe ihrer Kinder begleitet. Die Idee der **Taufkatechese** wurde von den PGR-Mitgliedern Gabi Engelmann und Barbara Bierbaum entwickelt und umgesetzt. Der Katechetenkreis der Taufkatechese trifft sich schon seit einigen Monaten zur Vorbereitung der Treffen mit den jungen Familien und wird durch das Pastoralteam von unserem Diakon Rolf Dittrich begleitet. Bei den von Katecheten begleiteten Treffen haben die Eltern die Möglichkeit, die Taufe ihrer Kinder persönlich mit vorzubereiten und über Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen. In einem zweiten Gespräch können die Eltern – so wie bisher – persönlich mit dem Taufspender (Pastor oder Diakon) ihre Anliegen zur Taufe besprechen.

Schon seit einigen Jahren existiert in Merheim der **»Runde Tisch Jugend«**. Zweimal jährlich treffen sich dort Vertreter der Jugendgruppen, des Pastoralteams, des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates. Von Seiten des PGRs begleitet Barbara Bierbaum den »Runden Tisch Merheim«.

Dieses erfolgreiche Konzept zum gegenseitigen Austausch und Mittel für »kurze Wege« wurde jetzt auch in Brück gestartet: Im Frühjahr 2014 hat sich zum ersten Mal der »Runde Tisch Jugend Brück« getroffen, zunächst mit Vertretern der Jugendgruppen und des PGRs. Erstes Ziel für die Gründung des »Runden Tisch« war eine Bestandsaufnahme:

*Welche Angebote für Jugendliche gibt es? – Welche Strukturen sind vorhanden? – Wo sind Ergänzungen wünschenswert? – Wo »drückt« der Jugend »der Schuh«?*

Einer der Wünsche der Jugendlichen konnte relativ schnell verwirklicht werden: In einem eigenen Schaukasten (Kirchplatz) können die Jugendgruppen ihre Arbeit der Öffentlichkeit zeigen. Aus den ursprünglich zwei geplanten Treffen jährlich sind bereits drei Treffen geworden. Initiiert wurde der »Runde Tisch Jugend Brück« von den PGR-Mitgliedern Martina Bühler und Markus Walter, die den Runden Tisch auch weiter begleiten und tatkräftig unterstützen.

Im Frühsommer erreicht uns die Nachricht, dass 80 Flüchtlinge in Brück aufgenommen werden sollen (nach heutigem Kenntnisstand voraussichtlich März 2015). Auf Initiative aus dem PGR wurde die **Flüchtlingshilfe Brück** zunächst als ökumenischer Arbeitskreis gegründet. Das erste Treffen im Pfarrzentrum St. Hubertus, zu dem Pastoralreferent Gregor Schwelm und Pfarrerin Wilma Falk-von Rees von der evangelischen Johannesgemeinde eingeladen hatten, war unerwartet gut besucht, nicht nur von Mitgliedern der beiden Kirchengemeinden. Mehr als 80 Menschen kamen, die ihre Hilfe den Flüchtlingen anbieten möchten. Wolfgang Schmitz, Vorstandsmitglied des PGR, kümmert sich mit anderen um den Aufbau einer arbeitsfähigen Organisationsstruktur zur Koordination der geplanten Aktivitäten und hat Kontakte zur Vernetzung mit den Strukturen

der öffentlichen Träger und mit den Politikern und der Verwaltung der Stadt Köln hergestellt. Ziel der Flüchtlingshilfe ist neben der praktischen Hilfe eine von vielen BürgerInnen getragene Willkommens-Kultur zu entwickeln.

Die **Caritasarbeit** wird in Merheim in hervorragender Weise durch Brigitte Becker und Ottmar Bongers koordiniert und mitgestaltet. Um in Brück ähnliche Strukturen zu schaffen, fand im Juni ein erstes Treffen des neuen Caritaskreises Brück statt. Ziel des Arbeitskreises ist es, auf den gewachsenen und bestehenden Strukturen aufzubauen, die Bedürfnisse der Mitmenschen zu erkennen und entsprechende Hilfsangebote zu geben, aber auch die Besuchsdienste der Gemeinde z. T. neu zu organisieren.

Am 8. November 2014 fand die **Pfarreiensammlung** für beide Gemeinden statt. Sie ist ein Angebot an alle Mitglieder beider Pfarreien, sich über wichtige und aktuelle Themen zu informieren und auszutauschen. Themen der Versammlung waren u. a. das Pastoralteam unserer Gemeinden und neue Infos von der Flüchtlingshilfe Brück.

Das **Pastoralteam** ist ein »lebendes« Dokument. Es wurde vom früheren PGR erarbeitet und 2013 durch unseren Pfarrer Peter Weiffen genehmigt. Jetzt gilt es, dieses Konzept fortzuschreiben, Aktualisierungen vorzunehmen, neue Gegebenheiten mit einzubeziehen,

Zielsetzungen kritisch zu betrachten und neue Ideen mit aufzunehmen.



Unser aktuelles Pastoralteam – frisch aus dem Druck

Für die nächsten Monate ist eines unserer Ziele der **Trauerpastoral** in unseren Gemeinden einen festen Platz zu geben. Schon jetzt werden Trauernde in vorbildlicher Weise durch das Pastoralteam begleitet. Darüberhinaus können wir uns vorstellen, zusätzliche Möglichkeiten anzubieten, die Trauernden Raum und ein Gegenüber geben (evtl. »Trauercafé«).

Für Ihre **Anregungen und Kritik** haben wir ein offenes Ohr, Ihre Rückmeldungen helfen uns, unsere Arbeit für die Gemeinde zu verbessern. Bitte sprechen Sie uns PGR-Mitglieder persönlich an oder geben Ihre Anliegen schriftlich in den Pfarrbüros oder als E-Mail (waltraud@schulin-koeln.de) für den PGR ab.

FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT WALTRAUD SCHULIN

## Einladung des Pfarrgemeinderats zum Neujahrsempfang 2015

Wie in jedem Jahr feiern wir im Januar in **Brück** den Neujahrsempfang mit einem Rückblick und Fotos aus dem vergangenen und einem Ausblick auf das kommende Jahr. Im Namen des Pfarrgemeinderates möchten wir **alle Gemeindemitglieder aus St. Gereon und St. Hubertus** ganz herzlich

dazu einladen. Für Speise und Trank ist gesorgt. Der Neujahrsempfang findet statt am Samstag, den **10. Januar 2015**, im Anschluss an die Vorabendmesse. Diese beginnt an diesem Tag bereits um **17.30 Uhr**.

FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT MARKUS WALTER

## ERSTE REFLEXION DER NEUEN TAUFKATECHESE

## Menschenfischen in der Gemeinde

Beim Schreiben unseres Pastoralskonzepts war die Einrichtung einer Taufkatechese für den Seelsorgebereich Brück/Merheim noch eine Vision des Pfarrgemeinderates und des Pastoralteams. Im Februar 2014 ist das Projekt, nach einer längerer Vorbereitungszeit, erfolgreich gestartet und erfährt viel positive Resonanz.



Materialien und Methoden zur Taufkatechese wurden gemeinsam erprobt

Von der Idee bis zur ersten Umsetzung galt es einen langen Weg zurückzulegen. Ein kleines Vorbereitungsteam aus PGR und Pastoralteam übernahm diese Aufgabe. Nach ersten Konzeptionstreffen im kleinen Kreis mussten dann viele Helfer für die Umsetzung gefunden werden. In Brück und Merheim fanden sich recht bald 21 Damen und ein Herr für die Taufkatechese sowie 19 Damen für den ebenfalls neu einzurichtenden Besuchsdienst für Neugeborene. Mit einer solch hohen Beteiligung so engagierter Mitstreiter hatten wir nicht gerechnet und waren entsprechend sehr erfreut!

In diversen Großtreffen folgte nun die konzeptionelle Auseinandersetzung mit dem Projekt. Gemeinsam wurden dann Arbeitsmaterialien und Methoden für die Taufkatechese entwickelt, zusammengetragen und auf einem letzten Vorbereitungstreffen gemeinsam erprobt. In beiden Gemeinden ist seither eine gut gefüllte Material- und Methodenkiste für die Durchführung der Katechesen vorhanden.

Weiter wurden Katecheten-Teams gebildet, denn eine Katechese wird immer durch 2 Katecheten begleitet. Für den Besuchsdienst der Neugeborenen wurde eine Glückwunschkarte gestaltet und ein kleines Geschenkläuschen gewählt, die nun als Willkommensgruß im Namen der Gemeinde an die jungen Familien überreicht werden. Inzwischen wurden so 89 Neugeborene besucht und 18 Taufkatechesen gehalten.

Ende September fand dann das erste große Reflexionstreffen aller Beteiligten statt. Hier waren auch die Pfarrsekretärinnen vertreten, die bei der Taufanmeldung den ersten Kontakt zwischen Taufeltern und Katecheten vermitteln. Alle haben sehr positive Erfahrungen gemacht. Die Katechesen sind sehr gut besucht worden und auch die Taufeltern haben durchweg eine positive Rückmeldung gegeben.

Als gemeinsames Fazit lässt sich zusammenfassen: die Einführung der Taufkatechese und des vorherigen Besuchs der Neugeborenen ist ein großer Erfolg und die Begeisterung des Anfangs ist bei allen geblieben. Als nächsten und die Taufkatechese abschließenden Schritt wird am Samstag, den 18. April 2015, die Wiedereinladung aller Taufeltern mit ihren Kindern zu einem gemeinsamen Krabbelgottesdienst und einem anschließenden Kaffeetrinken folgen. Hier soll es Gelegenheit zum Austausch untereinander und zum Kennenlernen der vielen Möglichkeiten, die unsere Gemeinde für junge Familien bieten kann, geben.

Ab Januar 2015 ist dann noch vorgesehen, dass alle Täuflinge eines Jahres mit Vornamen und Taufdatum auf einer schön gestalteten Form (Fische im Netz oder Blüten am Baum) in beiden Kirchen einen Platz finden.

FÜR DAS VORBEREITUNGSTEAM DER TAUFKATECHESE  
BARBARA BIERBAUM, GABI ENGELMANN UND ROLF DITTRICH

FOTO: PRIVAT

## NEUE JUNGE TÖNE

## Wechsel der Jugendchorleitung

Den Jugendchor gründete Maria Bebbler 2006 neu und leitete ihn seitdem engagiert und mit Leidenschaft. Aus Gründen der räumlichen Entfernung ihres Studienorts zu Brück gibt sie nun die Leitung des Chores ab.

Der Jugendchor bereichert das Leben unserer Gemeinden durch die Gestaltung von Jugendmessen im Rahmen der Firmvorbereitungen und Firmfeiern, an den Weihnachtstagen oder in Jugendmessen im Jahresverlauf. Auch in den Projektchören zu Pfarrfest und Erstkommunion bringt der Jugendchor »frischer Wind« mit neuem geistlichen Liedgut ein.

Schon vor der Gründung unserer Pfarreiengemeinschaft öffnete sich der ursprünglich »Brücker« Jugendchor für beide Gemeinden: Maria Bebbler hatte maßgeblichen Anteil am Gelingen einer Projektgruppe zur Firmvorbereitung 2007, bei dem die Jugendlichen und insbesondere die Firmanden beider Gemeinden die Gestaltung der Gottesdienste mit neuem geistlichen Liedgut übernahmen.

Mit der ersten Probe am 23. Oktober 2014 übernahm nun Ingrid Fraunholz die Leitung

des Jugendchores. Mit wechselnden Proben in Merheim und Brück soll ein Neustart für einen gemeinsamen Jugendchor in unserer Pfarreiengemeinschaft gelegt werden.

Neue Mitsänger und Mitsängerinnen (ab 12 Jahren) sind herzlich willkommen (Kontakt: Ingrid Fraunholz, Mobil: 01 57/ 56 51 49 67E-Mail: info@ingrid-fraunholz.de).

Wir danken Maria Bebbler herzlich für ihr langjähriges dynamisches und leidenschaftliches Engagement, das uns allen viel Freude bereitet, und sicher wird Musik Maria Bebbler auch weiter auf ihrem Lebensweg begleiten.

Einen guten Start wünschen wir Ingrid Fraunholz und viel Freude bei ihrem Wirken im und mit dem Jugendchor.

FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT  
WALTRAUD SCHULIN



**Erstkommunionfeiern 2015 in unseren Gemeinden**

**ST. GEREON, MERHEIM**  
**Erstkommunionfeier: Sonntag, 12. April, 10.00 Uhr**  
**Dankandacht: Sonntag, 12. April, 18.00 Uhr**  
**Dankmesse: Montag, 13. April, 10.00 Uhr**

**ST. HUBERTUS, BRÜCK**  
**Erstkommunionfeiern: Sonntag, 19. April, 10.00 Uhr**  
**Dankandacht: Sonntag, 19. April, 18.00 Uhr**  
**Dankmesse: Montag, 20. April, 10.00 Uhr**

ANFANG JANUAR ZIEHEN WIR WIEDER DURCH BRÜCK UND MERHEIM

# Sternsingeraktion 2015

Das Motto der diesjährigen Aktion Dreikönigssingen lautet:

»Gib uns heute das Brot, das wir brauchen.«



Mit diesem Leitspruch sind in den Tagen nach Weihnachten wieder Mädchen und Jungen aus St. Gereon und St. Hubertus unterwegs: Sie machen sich auf den Weg ziehen von Haus zu Haus, bringen den Segen Christi zu den Menschen und sammeln Spenden für Kinder in Not

Das Thema Ernährung steht im Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen 2015. Millionen von Menschen müssen weltweit hungern und es trifft vor allem die Kinder; rund 2,6 Millionen Jungen und Mädchen unter 5 Jahren sterben jedes Jahr an den Folgen der Unterernährung. Viele Kinder zeigen Anzeichen von Mangelernährung. Mit der diesjährigen Sternsingeraktion wird mit Blick auf die Ernährungssituation

der Kinder auf den Philippinen auf diese Missstände aufmerksam gemacht.

Wenn Kinder sagen »Ich bin Sternsinger«, dann helfen sie, diese Welt ein Stück besser zu machen. »Dass es die Sternsinger gibt, ist ein Segen: für die Menschen in unserer Gemeinde und für die Kinder in der Welt«.

In der Zeit vom **2.–6. Januar 2015** werden sich die Sternsinger in unseren Gemeinden auf den Weg machen. Wir bitten Sie, liebe Gemeindeglieder, ihnen die Türen zu öffnen und die Projekte der Aktion Dreikönigssingen mit einer Spende zu unterstützen

BARBARA BIERBAUM

## WIR SUCHEN STERNSINGER – WIR SUCHEN EUCH!

Jungen und Mädchen, Jugendliche und Erwachsene, die die Aktion Sternsinger unterstützen möchten sind herzlich eingeladen mitzumachen.

**Vorbereitungstreffen in Merheim** finden statt am Samstag, dem **13.12.** und **20.12.2014**, von **14–17 Uhr**, im Pfarrheim St. Gereon (**Treffen in Brück** wird noch bekanntgegeben).

**Wichtig:** Die Sternsinger werden in diesem Jahr in unseren Kirchen ausgesendet!

In **St. Gereon** am Sonntag, dem **28.12.2014**, um **10 Uhr**, und in **St. Hubertus**, am **28.12.2014**, um **11.15 Uhr**. Alle erscheinen in ihren Kostümen, gerne mit ihren Begleitern und Eltern.

Den Abschluss bildet die **Dreikönigsmesse**, am **6.1.2015**, in **St. Gereon** um **17 Uhr** und in **St. Hubertus** um **18 Uhr**.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die an der Aktion teilnehmen möchten, sind uns herzlich willkommen und können sich gerne melden (siehe auch Anmeldung rechts).

**Ansprechpartner zur Sternsingeraktion:** St. Gereon, Merheim – Barbara Bierbaum (Tel. 02 21 / 1 69 08 25) und St. Hubertus, Brück – Familie Krudewig (Tel. 02 21 / 84 13 49)

Die **Sammlung** findet zwischen dem **1.1. bis 6.1.2015** statt. Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr die Bewohner in Brück und Merheim die jungen Könige und Königinnen gut aufnehmen und ihr Anliegen unterstützen. Möchten Sie auf jeden Fall besucht werden, dann **tragen Sie sich bitte unten ein** und bringen das Blatt zum Pfarrbüro nach Brück oder Merheim.



### BESUCH DER STERNSINGER

**JA, ICH MÖCHTE, DASS MICH/UNS DIE STERNSINGER 2015 BESUCHEN.**

Name: \_\_\_\_\_

Pfarrei:  St. Hubertus, Brück  St. Gereon, Merheim

Straße: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

**Kinder und Begleiter**, die mitmachen möchten, tragen sich bitte unter »Anmeldung« ein und bringen das Blatt zum Pfarrbüro nach Brück oder Merheim. Vielen Dank.

### ANMELDUNG ZU DEN STERNSINGERN

**ICH MÖCHTE MICH AN DER STERNSINGERAKTION 2015 BETEILIGEN.**

Name: \_\_\_\_\_

Pfarrei:  St. Hubertus, Brück  St. Gereon, Merheim

Straße: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Alter: \_\_\_\_\_

Teilnahme als:  Sternsinger  Begleiter

Unterschrift: \_\_\_\_\_

(bei Minderjährigen: eines Erziehungsberechtigten)

## VERNISSAGE IN DER KITA ST. GEREON

# Kleine Künstler ganz groß

Unsere Kinder haben über mehrere Wochen in einem Projekt verschiedene Künstler z. B. Paul Klee, Cezanne, Mondrian und deren Stil kennengelernt.



Kleine Kunstwerke ...

Sie probierten mit verschiedenen Materialien u. a. Stoffe, Wolle, Spachtel, Holzstäbchen, Pappe und Holz diese Vorbilder und deren Techniken aus. Entstanden sind dabei großformatige Bilder und Skulpturen, jedes für sich ein Kunstwerk.

Zum Projektabschluss gab es eine Vernissage. Eltern, Kinder und Mitarbeiter erschienen, passend zum Anlass, in Abendgarderobe. Der Höhepunkt des Abends war die Versteigerung



...und große

der Gemeinschaftswerke. Untermalt durch ein Flötenkonzert und der Darreichung von kleinen Genusshäppchen für den Gaumen wurde das Fest zu seinem sinnlichen Vergnügen. Die Eltern waren begeistert und die Kinder stolz und glücklich.

Der Erlös der verkauften Bilder kam den Kindern zu Gute, insbesondere für ihr weiteres kreatives Tun im Malatelier.

DIE MITARBEITERINNEN DER KITA



Musikalische Begleitung

FOTOS: MITARBEITERINNEN DER KITA

## KINDERKIRCHE IN ST. HUBERTUS

# Glaube anschaulich und nah erleben

»Lasst die Kinder zu mir kommen, und haltet sie nicht zurück! Denn für Menschen wie sie ist Gottes neue Welt bestimmt. Hört, was ich euch sage: Wer sich die neue Welt Gottes nicht wie ein Kind schenken lässt, dem bleibt sie verschlossen.« (Lukas 18, -16-17)

Unsere Kinder sollen in unserer Kirche kindgemäße Glaubenserfahrungen machen und sich hier in der Mitte der Gemeinde wohlfühlen.

Wir in der Kinderkirche sind in erster Linie eine Mitmach-Kirche. Neben Singen und Beten wird bei uns gebastelt, erzählt, gebaut, biblische Szenen nachgespielt, gemeinsam gegessen und vieles mehr. Unser Angebot richtet sich an alle Kinder bis zur Kommunionvorbereitung.

Seit über zehn Jahren gibt es die Kinderkirche und seit 2008 zieht sie aus und trägt ihre Kräfte aus der großen Kirche in den Feierraum des Kindergartens. Hier dürfen wir eine Vielzahl

an vorhandenen religionspädagogischen und kindgerechten Materialien nutzen. Zudem findet hier seit Jahren eine enge Verknüpfung mit der Arbeit der KiTa im Kirchenjahreskreis statt und viele junge Familien werden über den Kontakt der KiTa in die Gemeinde eingeladen und eingeführt.

Hier feiern Eltern mit ihren Kindern einmal im Monat Wortgottesdienste zu den Kirchenfesten sowie verschiedenen Themen aus dem Kirchenjahr. Diese Themen und Motive der kirchlichen Feiertage werden mit kindgemäßen Texten, Liedern, Gebeten und spielerischen sowie kreativen Mitteln anschaulich Kindern und Eltern nahe gebracht.

Planen und durchführen tun dies in der Regel jeweils zwei Leute aus einem Kreis von zehn bis fünfzehn Frauen und Männern, meist Müttern und Vätern von Vorschul- und Grundschulkindern. Aber auch Eltern von jüngeren oder bereits aus der Kinderkirche herausgewachsenen Kindern bringen sich und ihr Engagement ein.

Der Kreis verändert sich immer wieder – und ist immer offen für alle, die mitarbeiten wollen! Ansprechpartner: Michael Grothe, Tel. 02 21 / 5 10 51 62, Mail: grothe975@gmx.de

Die Kinderkirchentermine St. Hubertus finden in diesem Jahr noch drei Adventssonntagen statt (siehe Aushänge).

MICHAEL GROTHE



FOTO: PRIVAT

Schon den Kleinen leuchtet das Licht

## DAS JAHR DER PFADFINDER IN BRÜCK

## Wenn in Bäumen Mut wächst



Nun neigt sich wieder ein Jahr dem Ende zu, und es wird Zeit, die letzten Monate Revue passieren zu lassen. Aus Pfadfindersicht ist 2014 so viel passiert, dass hier nur manches kurz erwähnt werden kann.

Am 31. Mai hatten wir Ehemalige und Freunde des Stammes eingeladen, mit uns die neue Jute einzuweihen. Gegen Abend kamen immer mehr Gäste, um sich an der Getränkeauswahl und den Würstchen zu laben und eine gemütliche Runde zu bilden. Am nächsten Morgen wurde unser Stammestag mit einer Jugendmesse eröffnet. Im Anschluss daran waren alle Gemeindeglieder eingeladen, noch eine Weile auf der Wiese des Pfarrheims zu verweilen. Neben verschiedenen Spielen für Groß und Klein gab es Suppe und Getränke für alle. Derart gestärkt konnte am Nachmittag die Stammesversammlung erfolgreich absolviert werden.

Neben Stammestag und Pfarrfest war für viele sicher das Sommerlager ein Höhepunkt. Wir brachen mit dem Zug nach Neuwied auf um im Brexbachtal eine abwechslungsreiche Woche zu verbringen. Neben der Einrichtung des Lagers und den pfadfindertypischen Lagerbauten gab es eine Vielzahl von Programmpunkten: Die Pfadfinder und später die Jungpfadfinder brachen zu mehrtägigen Wanderungen auf; wir lernten einen anderen Pfadfinderstamm kennen, was in gegenseitigen Einladungen zum Singen am Lagerfeuer mündete; das Freibad in Sayn wurde unsicher gemacht u.v.m.

Ein Punkt sei aber besonders geschildert: Am Montag galt es, früh aufzustehen, um nach einigen Kilometern Fußmarsch rechtzeitig im Kletterwald anzukommen. Von den einen herbeigesehnt, blickten andere dem Klettern doch mit einem mulmigen Gefühl entgegen. In klei-

nen Gruppenverteilten wir uns, und fast von alleine – ohne dass wir Leiter dies geplant hatten – bildeten sich Gruppen, in denen erfahrene und weniger ängstliche Kids die anderen in ihre Obhut nahmen. Die einen übernahmen wie selbstverständlich Verantwortung, die anderen akzeptierten dies und fanden den Mut, ihre Angst zu überwinden und zumindest die leichteren Kletterpassagen bewältigten. Das Klettern hat sicher viel zum Gruppenzusammenhalt beigetragen.



Das wandernde A auf dem Stammestag

## Friedenslichtmesse am 17. Dezember 2014 in St. Hubertus

Nun nähert sich mit großen Schritten die Weihnachtszeit. Auch dieses Jahr werden wir am dritten Adventssonntag wieder an der Aussendungsfeier für das Friedenslicht im Kölner Dom teilnehmen. Aus dem Wunsch, die jeweils letzte Gruppenstunde im Jahr in einer feierlichen Rahmen zu stellen und das Friedenslicht auch

»hoff ziell« in die Gemeinde zu bringen, ist die Idee erwachsen, am Mittwochabend nach dem 3. Advent, um 18.30 Uhr, eine Friedenslichtmesse zu feiern. Zu dieser möchten wir alle Gemeindeglieder schon jetzt ganz herzlich einladen und im Anschluss daran das Jahr gemeinsam gemütlich ausklingen zu lassen.

## Ein Aufruf in eigener Sache

Derzeit ist das Interesse an der Mitgliedschaft bei den Pfadfindern so groß, dass wir Wartelisten einführen mussten. Die Aufnahme von neuen Mitgliedern ist kaum möglich. Um nicht mehr so viele Interessierte verströmen zu müssen, suchen wir zur Verstärkung unseres Leitungsteams noch Frauen und Männer, die Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Natur haben: Menschen, die Ihre Erfahrungen an andere weitergeben möchten, die vielleicht selbst Pfadfinder waren, aber auch gerne begeisterte »Neueinsteiger«. Als Leiter oder Leiterin willkommen sind alle ab 17 Jahren, wobei altersmäßig nach oben keine Grenzen gesetzt sind. Interessierte melden sich bitte unter [StaVo@dpsg-koeln-brueck.de](mailto:StaVo@dpsg-koeln-brueck.de) oder kommen zu einer der Leiterrunden, jeden ersten Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr.

Ihnen allen wünschen wir gesegnete Feiertage und für das Neue Jahr vor allem Gesundheit und Zufriedenheit. Gut Pfad!

CHRISTIAN KUCK



Gruppenfoto Sommerlager

FOTOS: CHRISTIAN KUCK, MARKUS WALTER

## DPSG STAMM OSTGOTEN KÖLN-BRÜCK

Christian Kuck (Stammesvorstand)  
 Telefon: 02 21 / 2 40 18 39  
 E-Mail: [StaVo@dpsg-koeln-brueck.de](mailto:StaVo@dpsg-koeln-brueck.de)  
[www.dpsg-koeln-brueck.de](http://www.dpsg-koeln-brueck.de)



## Gruppenstunden:

Wölflinge: mittwochs 17.00–18.30 Uhr  
 E-Mail: [wloefflinge@dpsg-koeln-brueck.de](mailto:wloefflinge@dpsg-koeln-brueck.de)

Jungpfadfinder: mittwochs 18.30–20.00 Uhr  
 E-Mail: [jungpfadfinder@dpsg-koeln-brueck.de](mailto:jungpfadfinder@dpsg-koeln-brueck.de)

Pfadfinder: mittwochs 18.30–20.00 Uhr  
 E-Mail: [pfadfinder@dpsg-koeln-brueck.de](mailto:pfadfinder@dpsg-koeln-brueck.de)

- Steildach
- Flachdach
- Fassade
- Reparatur



ALBERT HINTZEN BEDACHUNGEN  
DACHDECKERMEISTER

Am Hirschsprung 30b  
51109 Köln

Telefon (02 21) 964 18 61  
Telefax (02 21) 964 18 62  
hintzen-bedachungen@netcologne.de

# KLAVIERSTIMMER HANS MOERSCH

in Köln Merheim

Ich stimme ihr Klavier für Sie für 70,-€

**Tel: 0221 923 31 43**

[www.klavierstimmer-koeln.de](http://www.klavierstimmer-koeln.de)

## JAHRESRÜCKBLICK DER BRÜCKER MESSDIENER

### Unser Jahr 2014



Die Teilnehmer der ersten Ü-14 Tour

Das Jahr 2014 begann mit einem Generationenwechsel in unserer Leiterrunde. So verabschiedeten sich einige wohlverdiente Leiter, welche in den Jahren zuvor die Gruppe um die Oberministranten Charlotte Thiel und Philipp Gockel gebildet hatten. Vielen Dank für euer Engagement auch noch mal auf diesem Wege. Gleichzeitig »rückten« natürlich auch wieder mehrere neue Kräfte von unten nach, um die Leiterrunde zu verstärken.

Der erste wirklich große Programmpunkt des Jahres war die sogenannte »Ü-14 Tour«, die zum ersten Mal stattfand. Alle jugendlichen Messdiener mit dem Mindestalter von 14 Jahren konnten an einer Fahrradtour durch die Eifel teilnehmen bei der wir vom 20.–22.06 die Strecke Bad Breisig-Bermel-Koblenz-Neuwied zurücklegten. Neben abendlichen Runden am Lagerfeuer ließen wir es uns am zweiten Abend natürlich nicht nehmen unsere National-Elf beim Rudelgucken am Deutschen Eck kräftig zu unterstützen. Insgesamt war die Fahrt ein voller Erfolg und so ist eine Wiederholung fürs nächste Jahr schon in Planung.

Kurz darauf stand schon das Nächste an: das Pfarrfest. Hierfür hatten wir uns in diesem Jahr etwas Besonderes überlegt: Neben dem übli-

chen Waffelverkauf hatten wir einen wilden niederländischen Rodeo Bullen angemietet, um dem Fest eine weitere, neue Attraktion zu verleihen.

Als Drittes ist die Minifahrt zu nennen, welche 2014 vom 19.–21.09 unter dem Motto Mittelalter stand. Passend war es uns gelungen in Urft (Kreis Kall) ein mehr als 200 Jahre altes Herrenhaus, das Schullandheim Dalbenden, als Unterkunft zu mieten. Freitagabends war die traditionelle Nachtwanderung wieder ein gesetzter Termin, worauf am nächsten Tag das große Geländespiel folgte. Um das Haus herum und im nahegelegenen Nationalpark Eifel (mit der römischen Wasserleitung) gab es Stationen an denen die Teilnehmer ihre ritterlichen Tugenden beweisen mussten, damit sie während des Abendprogrammes auch ihren Adelstitel vom Königspaar verliehen bekamen. Fußball, Werwolf usw. waren logischerweise auch wieder mit von der Partie.

Am 26.10. wurden 12 neue Messdiener offiziell in ihr Amt eingeführt – somit haben wir ungefähr 90 Ministranten an St. Hubertus.

Wir freuen uns schon auf weitere Aktionstage und Fahrten im kommenden Jahr!

JAKOB PRINZ

FOTO: ROLF DITTRICH

## NEUE KIRCHENMUSIKER MIT NEUEN IDEEN IN MERHEIM

## Ein wahrer Glücksfall für die Gemeinde

Seit nunmehr acht Monaten sind Musikdirektor Bernhard Löffler und seine Ehefrau Ingrid Fraunholz verantwortlich für die Kirchenmusik an St. Gereon.

Herr Löffler wird in seiner Arbeit als Chorleiter und Organist tatkräftig unterstützt durch seine Frau Ingrid Fraunholz, die als Gesangslehrerin und -pädagogin den Sängerinnen und Sängern die Technik des Singens vermittelt.

**Bernhard Löffler** begann nach dem Abitur sein Studium im Fach Musik am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg. Weitere Stationen seiner musikalischen Ausbildung waren Karlsruhe, München, Innsbruck, Linz und Salzburg. Abschlussdiplome erwarb er in den Fachrichtungen Katholische Kirchenmusik, Singschule und Musiklehrer, Staatl. Chor- und Orchesterleiter sowie Kapellmeister und Komposition. Gleichzeitig studierte Bernhard Löffler Musikwissenschaft an der Universität Augsburg. Zu seinen Lehrern zählen international bekannte Musiker wie Edgar Seipenbusch (Dirigieren), Eric Ericson (Chorleitung), Peter Eben (Komposition) und William Christie (Orgel).

Regelmäßige internationale Gastdirigate führten ihn bereits zu den verschiedensten Konzert- und Theaterbühnen, u. a. Radio Sinfonie Orchester Pilsen, Prager Philharmoniker, Böhmisches Philharmonie (Tschechien), Donau Symphonieorchester Budapest (Ungarn), Philharmonisches Orchester Satu Mare (Rumänien), Symphonieorchester Waldenburg (Polen).

Seit September 2012 ist er Leiter der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl. Zahlreiche CD-, Rundfunk- und Fernsehproduktionen zeugen von seiner vielfältigen Arbeit.

Die Sopranistin **Ingrid Fraunholz** begann ihre Gesangsausbildung bereits im Alter von 11 Jahren bei Manfred Hegen (Hochschule für Musik in Würzburg) und studierte nach dem Abitur am Leopold-Mozart-Konservatorium Augsburg bei KS Dorothea Chryst, was sie mit künstlerischer Reifeprüfung und mit staatlich geprüfem Mu-

sikschullehrer als Doppelstudium abschloss. Anschließend belegte sie ein Studium bei Prof. Maria de Franc esca-Cavazza (Hochschule für Musik München) sowie zahlreiche Kurse bei KS Prof. Walter Berry, KS Prof. Charlotte Lehmann und Jessica Cash (London).

Ihre Partien sind u. a. »Agathe« aus »Der Freischütz«, »Frau Fluth« aus »Die lustigen Weiber von Windsor«, »Rosalinde« aus »Die Fledermaus« u. a. m. Besonders wichtig sind ihr die Bereiche Konzert und Oratorium, wo sie in vielen Werken wie im »Elias« von Felix Mendelssohn Bartholdy, in der »Missa solemnis« und der »9. Sinfonie« von Ludwig van Beethoven, in der »Johannes-Passion« von Johann Sebastian Bach u. v. a. überzeugen konnte.

Auch als Pädagogin ist sie äußerst erfolgreich. So gewannen ihre Schüler bereits zahlreiche Wettbewerbe wie den Bundeswettbewerb »Jugend musiziert«, den »Bundeswettbewerb Gesang Berlin« und viele andere mehr. Zahlreiche CDs, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen runden ihr künstlerisches Schaffen ab.

Wir sehen es als einen Glücksfall an, dass es der Gemeinde gelungen ist, diese beiden Künstler für die Kirchenmusik an St. Gereon gewinnen zu können und wünschen ihnen für ihre Aufgabe in unserer Gemeinde viel Erfolg und Gottes Segen und hoffen auf eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit zum Lobe Gottes und zur Freude und Erbauung der Gläubigen.

WILLI ACKERMANN

## EINLADUNG ZUM KONZERT

Der Kirchenchor lädt hiermit ein zu seinem diesjährigen Konzert, das am Sonntag, dem 30. November 2014, um 17.00 Uhr, erster Advent, in der Pfarrkirche St. Hubertus, Köln-Brück, stattfindet.

Unter der Leitung von **Andreas Biertz** kommen zur Aufführung

## Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf

Motette für achttimmigen Doppelchor von Johann Sebastian Bach

## Konzert für Sopranblockflöte und Streicher

von Giuseppe Sammartini

## Magnificat für Sopran-Solo, Chor und Orchester

von John Rutter

**Ausführende:** Susanne Duwe (Sopran) · Ute Deilmann (Harfe)  
Dominik Schneider (Sopranblockflöte) · Kirchenchor an St. Hubertus (Köln-Brück)  
Chorgemeinschaft St. Barbara und St. Anna (Köln-Ehrenfeld)  
Akademisches Orchester (Bonn)

Einlass ab 16.30 Uhr. Eintritt für Erwachsene 14,-€ und Kinder 8,-€. Karten sind bei Schreibwaren Gillessen, der Buchhandlung Lammerkamp und den Mitgliedern des Chores erhältlich.



Dirigent und Sängerin in Aktion



FOTOS: PRIVAT

# ZIELE – WÜNSCHE – HOFFNUNGEN

## Interview mit den beiden »neuen« Merheimer Kirchenmusikern Bernhard Löffler und Ingrid Fraunholz – Das Gespräch führte Willi Ackermann

*Herr Löffler, Frau Fraunholz, seit nunmehr gut acht Monaten sind Sie verantwortlich für die Kirchenmusik an St. Gereon. Welche Aufgaben nehmen Sie beide im einzelnen wahr und wie fällt Ihr Fazit aus?*

**FRAUNHOLZ:** Während ich durch meine Erfahrungen mich mehr auf die stimmbildnerische Betreuung der Sängerinnen und Sänger konzentriere, übernimmt Bernhard die dirigentischen und interpretatorischen Bereiche. Jeder von uns hat sich spezialisiert, in der Mischung und Ergänzung zu einem Team können wir so Chöre optimal fördern und entwickeln. Ein großer Vorteil ist auch, dass wir bei den Proben auch Stimmproben gleichzeitig parallel ausführen können. Das bedeutet für alle Sängerinnen und Sänger eine große Zeitersparnis. Es macht uns sehr viel Spaß, alle kennenzulernen, mit den Chorgruppen zu arbeiten und uns musikalisch in die Gemeinde in Gott esdienst und Konzert einzubringen. Besonders schön ist, dass wir den Eindruck haben, dass es sich um eine sehr aktive, selbständige und auch sehr offene Gemeinde handelt.

»... in der Mischung und Ergänzung zu einem Team können wir ... Chöre optimal fördern und entwickeln.

*Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den beiden Chören und welche Vorstellungen haben Sie für die nächste Zukunft?*

**LÖFFLER:** Ich denke, dass sich beide Gruppen sehr gut ergänzen und dass man an der bisherigen Arbeitsweise nichts ändern muss. Der Kammerchor erarbeitet seine eigenen



Musikdirektor B. Löffler und seine Ehefrau I. Fraunholz

Konzertprogramme wie das »Revival-Konzert« und unterstützt den Kirchenchor in einem gemeinsamen Projekt im März 2015 bei Rossellinis »Staat matter«. Durch die Synergie kann die Kirchenmusik in St. Gereon ein Leuchtturm werden, der das Leben in der Pfarrei und darüber hinaus prägt.

*In diesem Jahr stehen noch zwei Termine an. Im Vorweihnachtskonzert am 3. Advent ist das »Weihnachtsoratorium Op. 5« von Heinrich Fidelis Müller und für das Hochamt am 2. Weihnachts-Tag die »Berühmte Pastoralmesse in G« von Karl Kempten vorgesehen. Können Sie uns zu diesen beiden Werken, die in unserer Kirche bisher noch nicht zu hören waren, etwas Näheres sagen?*

**LÖFFLER:** Ich bin diesen beiden Werken sehr verbunden. Zum einen darf ich als junger Kirchenmusiker in meiner ersten hauptamtlichen Pfarrei Müllers Weihnachtsoratorium als meine erste CD-Produktion realisieren und kenne das Werk in all seinen Facetten. Es ist getragen von einer Schlichtheit und durchaus auch mit einem »volksdemokratischen« romantischen Duktus, erreicht aber eine Tiefe, die den Vergleich mit den großen Oratorien der Geschichte nicht zu scheuen braucht. Karl

Kemptens Pastoralmesse ist – glaube ich – auch im Rheinland ein Begriff. Kempten ist in meiner Geburtsstadt Burgau geboren, wir haben in Burgau eine Karl-Kempten-Gesellschaft gegründet, zu deren Präsident ich vor einigen Jahren gewählt worden bin. Die romantische pastorale Gestaltung dieser Messe lässt Weihnachten noch einmal zusätzlich als besonders herausragendes Fest im Kirchjahr erscheinen.

*Es ist leider ein nicht wegzu diskutierendes Problem, dass – von wenigen Ausnahmen abgesehen – alle Chöre große Nachwuchssorgen haben. Dies betrifft natürlich auch unsere Chöre. Ein Patentrezept hat sicherlich niemand zur Hand. Trotzdem die Frage: Was kann man tun, um neue Sängerinnen und Sänger für diese schöne Aufgabe zu begeistern.*

**FRAUNHOLZ:** Ich denke, ein wichtiger Baustein, der ja auch in unserer Gemeinde schon verwirklicht wird, ist eine effektive Jugend- und

Nachwuchsarbeit. Es gibt hier einen Kinderchor geleitet von Regina Ermert; einen Jugendchor baue ich zusammen mit der Pfarrei St. Hubertus in Brück gerade auf. Wir haben gerade erst begonnen, uns jeden Donnerstag von 19–20 Uhr zu treffen und gemeinsam zu musizieren. Das Ziel ist, die jungen Leute für das Singen guter Musik zu begeistern und irgendwann später einmal den einen oder anderen in die Erwachsenenchor zu integrieren und somit die Gruppen immer wieder von unten aufzufüllen. Darüber hinaus werden wir spezielle Projekte für unterschiedliche Zielgruppen anbieten (z. B. inklusive, integrative, interkulturelle Singstunden, spezielle Seniorenangebote usw.). Wichtig ist, dass alle Spaß und Freude an der Musik haben und dass es ihnen nach dem gemeinsamen Singen besser geht. Sie sind alle eingeladen, schauen Sie einfach einmal unverbindlich bei uns zu einer Schnupperlehre vorbei. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

## Herzliche Einladung zum Vorweihnachtskonzert

am Sonntag, dem 14. Dezember 2014, um 17.00 Uhr  
in der Pfarrkirche St. Gereon in Köln-Mehrheim



Zur Aufführung kommt das  
**Weihnachtsoratorium Op. 5**  
von Heinrich Fidelis Müller



Ingrid Fraunholz – Sopran  
Eva Sauerland – Alt  
Maximilian Fieth – Tenor  
Stefan Kohnke – Bass  
Johannes Götz – Orgel

Orchester der Musikschule Brühl  
Kirchenchor und Kammerchor  
aChorART an St. Gereon  
Kinderchor an St. Gereon  
Leitung: Bernhard Löffler

**Mitwirkende**

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende zur Deckung der Kosten wird gebeten.

# Die vier LICHTER des Hirten Simon

ZUM AUSMALEN UND AUSCHNEIDEN

Der kleine Hirt Simon geht auf die Suche nach einem kleinen verlorenen Schaf. Der große Hirt Jakob gibt ihm eine Laterne mit vier Lichtern darin mit.

Auf seinem Weg in der Dunkelheit trifft er einen Dieb. Dem schenkt er eines seiner Lichter gegen die Dunkelheit.

In einer Höhle trifft er einen verletzten Wolf, dem er hilft und dem er auch ein Licht, dass ihn wärmen kann.

In den Straßen der kleinen Stadt trifft er am Morgen einen Bettler. Weil er nichts anderes hat, schenkt er dem armen Mann ein Licht.

Am Ende der Suche erreicht er in der dunklen Nacht einen Stall. Dort findet er endlich sein kleines weißes Lamm. Es liegt vor der Krippe eines kleinen Kindes und wärmt es. Und hier leuchtet das letzte kleine Licht ganz hell durch die Nacht.

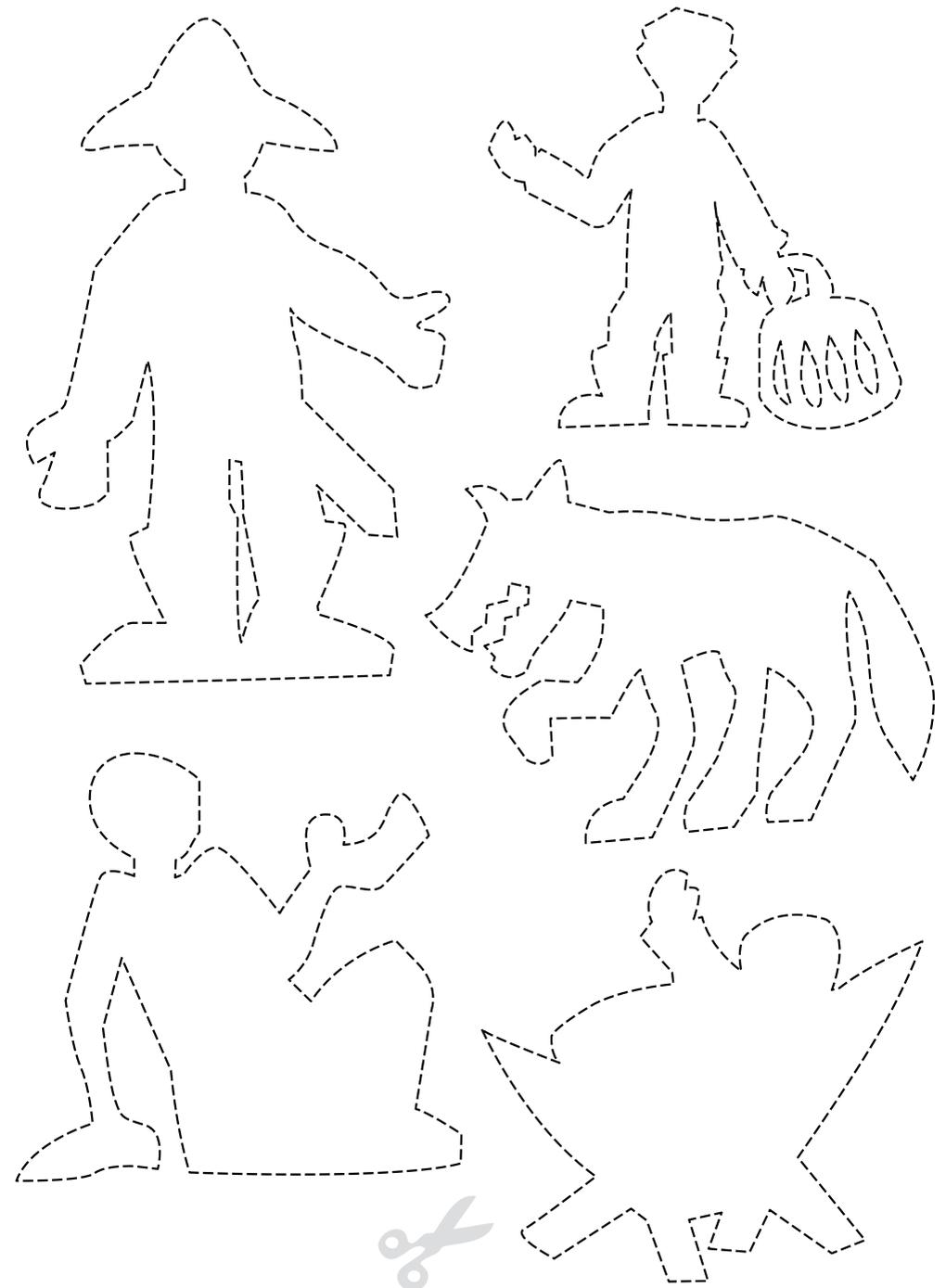
Simon hatte vier Lichter:

Das Licht des Friedens für den Dieb

Das Licht der Hilfe für den Wolf

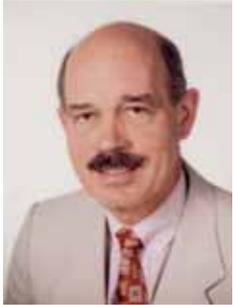
Das Licht der Hoffnung für den Bettler und

Das Licht der Dankbarkeit für das Kind in der Krippe, Jesus,  
Gottes Geschenk an uns!



MACH EINE IDEE VON MICHAEL GROTHE. BÜCHERVORLAGE: DIE VIER LICHTER DES HIRTEN SIMON. SCHEIDUPPISTER. NORD-SÜD-VERLAG

## Seit 25 Jahren in Köln-Brück!



Schwerpunkte  
Erbrecht  
Testamente  
Familienrecht  
Wohnrecht  
Allg. Zivilrecht



### RECHTSANWÄLTE

Dr. jur. Friedrich Karl Alsdorf    Olpener Str. 717    Tel.: 0221 841309  
Philipp Walter Alsdorf    51109 Köln    Fax: 0221 842038



### Druckerei Schüller

GbR · Inhaber B. Schüller, W. Stahl · Seit 1981

Adalbertstraße 11-15

51103 Köln (Höhenberg)

Tel. 0221 855 911

Fax 0221 85 65 40

E-Mail schuellerdruck@t-online.de



Offsetdruck  
Digitaldruck  
Weiterverarbeitung  
Hefte, Broschüren  
Personalisierte Drucke  
Digitaldruck für  
kleine Auflagen

Partner für  
Kirchen,  
Gemeinden  
Vereine

Gemeindebriefe  
Verbandszeitschriften  
Festschriften  
Vereinshefte  
Programme



**WIR SIND UMGEZOGEN!**  
Sie finden uns jetzt in Köln Höhenberg



### 19. WALLFAHRT NACH SAINT HUBERT

## Regentropfen peitschen ins Gesicht...

Der Wind weht scharf von der Seite und peitscht die Regentropfen ins Gesicht. Noch eine kurze Steigung für unsere Pilgergruppe, dann ist das Ziel endlich erreicht.

Müde und zugleich glücklich nehmen wir den letzten Kilometer. Die Turmspitzen der Basilika sind schon zu sehen. Auf dem Kirchplatz von St. Hubert stimmen unsere Kirchenmusiker »Großer Gott wir loben dich« an und unter Absingen aller neun Strophen ziehen wir in die Basilika und vor den Reliquienaltar.



Bei jeder Wetterlage: das Kreuz geht voran



Die Gruppe bei der Ankunft vor der Kathedrale von Saint Hubert.

Es ist geschafft, wieder einmal. Der langen Tradition der Fuß- und Familienwallfahrt ist ein neues Kapitel beigefügt worden. 52 Pilger zwischen drei und 78 Jahren waren drei Tage zuvor bei nassem und windigem Wetter in Habscheid in der Eifel gestartet und hatten gut 75 km über Straßen, Wander-, Feld- und Wiesenwege zurückgelegt. Unterbrochen wurde der Weg durch kurze religiöse Impulse an den täglich drei Staios und Räusen zum Essen. Täglich wurde Gott esdienst gefeiert und unterwegs der Rosenkranz gebetet, dazwischen blieb genügend Zeit für intensive Gespräche und dem Laufen auf der Gedanken. Die raue Landschaft von Eifel und Ardennen nimmt uns mit ihren Maisfeldern, Kuhweiden und Windrädern in ihren Bann. Wir durchqueren kleine Dör-

fer und gehen unter dem herbstlich gefärbten Laubdach uralter, knorriger Bäume. Immer wieder müssen wir unser Regenzeug auspacken und tiefen Pfützen ausweichen. Die Stimmung ist und bleibt gut und nach einem leichten und heißem Abendessen ist immer noch Kraft für eine ausgedehnte Singrunde im Quartier. Nach und nach verziehen sich dann aber alle in ihre Schlafsäcke um Kraft für den nächsten Morgen zu tanken.

Einige Teilnehmer haben als kleine Kinder und im Kinderwagen ihre erste St.-Hubert-Wallfahrt unternommen, sind jetzt junge Erwachsene oder selbst Eltern, andere kamen erst im Rentenalter dazu. Immer sind und waren die Tage für alle eine willkommene Abwechslung vom Leben in der Großstadt mit all seinen Annehmlichkeiten und sicher werden auch in zwei Jahren wieder viele dabei sein, wenn es vom 9. bis zum 12. Oktober 2016 auf die 20. Pfarrwallfahrt geht

REINER HENRICH

FOTOS: PRIVAT

KFD-STIFTUNG ST. HEDWIG EHRT BRÜCKER FRAUENGEMEINSCHAFT

## Hedwig-Preis 2014 – »Wir setzen euch die Krone auf«



Die im Jahr 2004 gegründete St. Hedwig-Stiftung lud zum ersten Mal zum Hedwig-Fest ins Kölner Maternushaus am 16. Oktober 2014 ein, um Frauen und Projekte auszuzeichnen.

Die Stiftung gehört zum Diözesanverband der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands im Erzbistum Köln. Sie fördert die kulturellen Belange der Frauen und unterstützt Frauen mit ihren Familien in Notlagen. Dabei orientiert sich die Stiftung an den Werken der heiligen Hedwig, der Herzogin von Schlesien, die 1179 in Andechs geboren und 1267 für ihren selbstlosen Einsatz für die Armen und die Förderung des christlichen Glaubens heilig gesprochen wurde.

Im Rahmen eines abwechslungsreichen Programms wurden fünf kfd-Gruppen besonders hervorgehoben und ein langjähriges kfd-Mitglied mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Insgesamt hatten sich 25 Gruppen mit 40 Projekten beworben. Für den Ehrenpreis waren 14 Frauen vorgeschlagen worden. Die ersten drei prämierten Projekte (1.000,-, 750,- und 500,- €) befassten sich mit den Themen »Leben bis zuletzt«, »Religionen der Welt ganz nah« und der Zusammenführung von Jung und Alt mit Hilfe eines »Literarischen Frühstücks mit Öfe«.

»Die Krone auf gesetzt« (in Form einer goldenen Ehrenbrosche) bekam ein kfd-Mitglied aus Hückeswagen. Diese Frau hat sich mit der Zusammenführung der Generationen verdient gemacht. – Damit aber nicht genug: alle vorgeschlagenen Frauen mit ihren Projekten wurden auf die Bühne gebeten und mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß geehrt. Für die kfd St. Hubertus hatte das Team Frau Hildegard



Frau Schley im Vordergrund (2. von links) und rechts hinter ihr Frau Fuß

Schley vorgeschlagen, die seit Jahrzehnten kfd-Mitglied und auch mit 92 Jahren noch immer aktiv ist. Frau Schley leitet eine Frauengruppe, kümmert sich um alte Damen im St. Vinzenzhaus und hilft überall dort, wo sie nur kann.

Aber nicht nur Frau Schley wurde mit Urkunde und Blumen bedacht, sondern auch Ingeborg Fuß. Sie bekam ebenfalls sowohl für ihre langjährige Vorstandsarbeit auf Pfarrei- und Dekanats- als auch stellvertretend für verschiedene Projekte der kfd St. Hubertus Urkunde und Blumen.

Die Preisverleihung findet zukünftig jedes Jahr am Fest der heiligen Hedwig statt

FÜR DIE KFD-BRÜCK ELISABETH THIEL

FOTO: ELISABETH THIEL

WANDERTAG DER KFD AUS BRÜCK UND MERHEIM AM 11. OKTOBER 2014

## Mit Bibel und Rucksack rund um Siegburg

Mit 22 Frauen aus Brück und Merheim so wie Pastor Weiffen machten wir uns mit Bahn und Bus auf den Weg nach Kaldauen. Schon auf der Hinfahrt trafen wir immer wieder frühere Gemeindemitglieder und Bekannte, die sich sehr freuten, ihren »alten Pastor« wieder zu sehen. Von Kaldauen ging es dann »Mit Bibel und Rucksack« durch den Wald zunächst nach Braschoß.

Unterwegs hielt ein wir für eine Statio zum Thema »Petrus unterwegs mit Jesus« mit dem Untertitel »Bekehrung«. Pastor Weiffen wusste unterwegs immer wieder Interessantes über die Gegend, die Sehenswürdigkeiten und die Menschen zu erzählen. Die zweite Statio zum Titel »Angst« führte uns in die Kirche St. Maria Namen in Braschoß. Pastor Weiffen machte uns auf die wunderschönen Fenster, den Tabernakel und das Kreuz in der Kirche aufmerksam.

Das leckere Mittagessen im Gasthaus »Zur Tal Sperre« mit einer ausgesprochen freundlichen Gastwirtin überwältigte uns mit übergroßen Portionen. Nächstes Ziel war die Franziskanerkirche St. Antonius in Seligenthal. Pastor Weiffen erzählte uns unter anderem die Geschichte vom heiligen Rochus, der die Gegend von der »roten Rur« befreite, zeigte uns die Rochus-Statue und die Rochus-Kapelle. In St. Antonius hielten wir die dritte Statio zum Thema »Vertrauen«.

Schließlich erreichten wir unter Glockengeläut Kaldauen den Ausgangspunkt der Wanderung. Kurzerhand wurde die Messe, die eigentlich in der Krypta stattfinden sollte, in die Kirche verlegt, weil so viele »Einheimische« es sich nicht nehmen lassen wollten, »ihren Pastor«, den sie offensichtlich sehr ungern »hergeben« hatten, herzlich zu begrüßen. Wir feierten zusammen die heilige Messe und wurden anschließend von der dortigen kfd noch zu Kaffee und Kuchen eingeladen.



St. Antonius ist die älteste Franziskanerkirche nördlich der Alpen.

Alles in allem war es ein wunderschöner Tag bei bestem Spätsommerwetter – auch wenn der Spaziergang sich am Ende als Wanderung mit mehr als einer Steigung herausgestellt hatte. Das Merheimer Team, das in diesem Jahr für die Vorbereitung des Wandertages zuständig war, hat alles richtig gemacht! Vielen Dank!

ELISABETH THIEL

### Einladung zum Treffen der Flüchtlingshilfe Brück in 2015

Im Frühjahr 2015 werden 80 Flüchtlinge in zwei Wohncontainer auf dem Pohlstadtsweg einziehen. Viele Bürger möchten ihnen helfen. Die Flüchtlingshilfe Brück trifft sich dazu am **Mittwoch, 14. Januar 2015,**

um **20.00 Uhr** im Pfarrsaal St. Hubertus, Olpener Str. 954 in Köln-Brück. Herzliche Einladung an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Kontakt: Gregor Schwelm (Tel.: 02 21 / 9 84 28 89)

FOTO: WANDERATLAS VERLAG GMBH

# Viele gute Gründe für Ihr Vertrauen

Auf unsere unabhängige Gesundheitsberatung können Sie sich verlassen. Denn unsere Apotheke bietet Wissen aus Tradition und berücksichtigt wichtige Erkenntnisse der modernen Arzneimittelforschung. Diese Erfahrung möchten wir gern mit Ihnen teilen. Damit Sie mit einem guten Gefühl gesund durchs Leben gehen.

**bleiben Sie gesund.** Ihr Apotheker Oliver Tschörner



**Liebfrauen  
Apotheke  
Tschörner**



## Liebfrauen Apotheke Tschörner

Inh. Oliver Tschörner · Kieskaulerweg 159 · 51109 Köln-Merheim  
Telefon (02 21) 89 58 34 · Telefax (02 21) 89 0 12 37 · info@liebfrauenapotheke.de

**Unsere Öffnungszeiten:** Mo–Fr 8.30–13.30 Uhr und 14.30–18.30 Uhr · Sa 9.00–13.30 Uhr

Haben Sie es einmal eilig? Dann bestellen Sie Ihre Medikamente gern vorab. Schreiben Sie uns dazu eine E-Mail, faxen Sie oder rufen Sie einfach an.

Besuchen Sie uns auch online! [www.liebfrauenapotheke.de](http://www.liebfrauenapotheke.de)

## CARITATIVES HANDELN STÄRKT DEN MENSCHEN

# Der Caritaskreis St. Gereon hat wertvolle Aufgaben zu vergeben



Jeder Mensch verfügt über Fähigkeiten, niemand kann »nichts«. Viele haben aber das Gefühl, nicht (mehr) gebraucht zu werden. Fähigkeiten verkümmern, die Anerkennung für das Geleistete fehlt, wertvolle Möglichkeiten bleiben ungenutzt.

Der Caritaskreis St. Gereon bietet Abhilfe: Jeder kann sich ganz nach seinen Fähigkeiten in Hilfsangebote einbringen und ehrenamtlich engagieren.

### Folgende Aufgaben sind zu vergeben:

- Begleitung von Schülern von der KGS Fußballstraße zum Merheimer Treff, 1 Stunde pro Woche
- Förderung von Grundschulern, 1 Stunde pro Woche pädagogische Qualifikation wünschenswert

- Begleitung von Flüchtlingen bei Behördengängen, Beherrschung der deutschen Sprache reicht aus
- Basteln mit Kindern, Unterstützung einer Fachkraft, montags 16.30–17.30 Uhr
- Verstärkung des Koordinations-Teams zum Caritas-Telefon, Internetzugang erforderlich
- Unterstützung der ehrenamtlichen Helferinnen durch Beratung, Austausch, Vermittlung und Schulungen
- Verstärkung des Merheimer Treffs beim Angebot »Menschen mit (und ohne) Behinderung«, 1. Dienstag im Monat, 17–19 Uhr

**Wichtig:** Wer mitmacht und anderen hilft, ist dazu nicht dauerhaft verpflichtet; er kann sein Engagement jederzeit beenden.

**Kontakt:** Ottmar Bongers, Tel. 02 21 / 89 16 67 und [ottmarbongers@netcologne.de](mailto:ottmarbongers@netcologne.de)

OTTMAR BONGERS

**Merheimer  
TREFF**

## UNTERSTÜTZEN SIE UNS!

Wenn Sie das Angebot des Caritaskreises im »Merheimer Treff« finanziell unterstützen möchten, steht Ihnen dafür das **Konto 1930264955** der Kath. Kirchengemeinde St. Gereon bei der **Sparkasse KölnBonn, BLZ 37050198**, zur Verfügung. Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Wenn Sie die »Nachbarschaftshilfe« der ehrenamtlichen Helfer des Caritaskreises nachfragen möchten, können Sie auf dem **Caritas-Telefon** unter **01 72 / 6 97 25 36** eine Nachricht hinterlassen. Wir rufen Sie gerne zurück.

Für viele Fragen haben wir Antworten.  
Caritas in Ihrem Seelsorgebereich.  
**Sprechen Sie uns an:**

## Seelsorgebereich Brück/Merheim

### Caritas-Zentrum Kalk

Bertramstr. 12-22, 51103 Kalk,

E-Mail: caritas-zentrum.kalk@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

### Caritas-Sozialstation Kalk

E-Mail: soz-stat-deutz@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577670**

### Seniorenberatung im Stadtbezirk Kalk

E-Mail: seniorenberatung-kalk@caritas-koeln.de,

**Tel: 0221 98577672**

### Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein

E-Mail: betreuungen@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577600**

### Sozialberatung/Mutter-Vater-Kind- Kurberatung

E-Mail: allgemeine-sozialberatung@caritas-koeln.de,

**Tel: 0221 98577627**

### Fachdienst für Integration und Migration

E-Mail: fim-beratung@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 98577622**

### Caritas Wertarbeit Clara- Fey- Haus

Breites Angebot an Produkten und Dienstleistungen  
in zuverlässiger Qualität

Manteuffelstr. 3, 51103 Köln,

E-Mail: cfh@caritas-werkstaetten-koeln.de, **Tel: 0221 9857701**

### Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder

Rathausstr. 8, 51143 Köln,

E-Mail: eb-porz@caritas-koeln.de, **Tel: 02203 55001**

### Caritas-Altenzentrum St. Heribert

Urbanstr. 1, 50679 Köln,

E-Mail: info-st-heribert@caritas-koeln.de, **Tel: 0221 9922420**



für köln

**Darüberhinaus vermitteln  
wir weitere Hilfen:**

[www.caritas-koeln.de](http://www.caritas-koeln.de)

**Tel: 0221 95570-0**

## Wenn ich Hilfe brauche... an wen kann ich mich wenden?

Manchmal ist es anstrengend, alt zu sein. Jeder – den es betrifft – weiß davon zu erzählen. Und manchmal braucht man eben auch Hilfe in unterschiedlicher Form. Beruhigend ist es dann, Menschen im Umfeld zu haben, die sich engagieren oder zu wissen, wo man Hilfe finden kann. Heute möchte ich einige **Einrichtungen in der näheren Umgebung** vorstellen:

An erster Stelle ist hier Herr Gregor Schwelm, unser **Pastoralreferent**, zu nennen. An jedem 3. Dienstag kann man ihn zwischen 10–11 Uhr im Pfarrsaal treffen und die sozialen Probleme mit ihm klären.

Als nächst denke ich an das Angebot des **Caritaskreises in Merheim**. Sein Slogan lautet: Wir nehmen uns Zeit für Sie. Nach meiner Meinung eine tolle Ansprache. Hilfe und Unterstützung sind erreichbar unter Tel. 01 72 / 6 925 36.

Seit etwa zwei Jahren gibt es das **Seniorennetzwerk Brück**. Die Koordinatorin Frau Lauf bietet jeden Donnerstag zwischen 14–16 Uhr eine 60-minütige Sprechstunde im Vinzenzhaus an, Terminvereinbarung unter Tel. 01 63 / 8 81 42 09. Sie informiert über die zahlreichen Aktionen des Netzwerkes, berät in Seniorenangelegenheiten und vermittelt an die in Frage kommenden Stellen. Parallel dazu ist hier das **Seniorennetzwerk in Merheim** zu nennen, Frau Hofstätter und Herr Treutter sind am besten donnerstags zwischen 15–18 Uhr in der Detmolder Str. 4 zu erreichen (Tel. 02 21 / 16 851 06).

Wenig bekannt sind **»Die helfenden Hände«** eine Einrichtung des Seniorennetzwerkes Deutz und der Diakonie Michaelshoven. Sie kann bei geringfügigen Reparaturen oder Tätigkeiten in Anspruch genommen werden, die kein Handwerker übernimmt. Regelmäßige oder pflegerische Aufgaben werden nicht geleistet, zu erreichen unter Tel. 02 21 / 8 00 83 70.

Einen besonderen Stellenwert hat in meinen Augen die **Seniorenberatungsstelle der Wohlfahrtsverbände** im Stadtbezirk Kalk. Die Einrichtung wird vom Caritasverband der Stadt Köln (Frau Steinhöfer, Tel. 02 21 / 98 576 72), vom Deutschen Roten Kreuz (Frau Brieden, Tel. 02 21 / 9 84 39) und der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. (Frau Jaekler-Jerusalem, Tel. 02 21 / 89 00 93 71) getragen. Ich habe Frau Steinhöfer beim Veedelsfrühstück kennengelernt und kann deshalb etwas mehr über das Angebot der Caritas berichten. Mir erscheint die Arbeit auch deshalb so wichtig, weil hier bei plötzlich auftretenden Ereignissen, die Veränderungen erforderlich machen und nach sich ziehen, Hilfe gegeben werden kann. Die Seniorenberatungsstelle informiert, berät und vermittelt in allen denkbaren Angelegenheiten, die das Alter betreffen. Sie informiert z. B. über gesetzliche Ansprüche, Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Interessenvertretungen und ehrenamtliches Engagement. Die Beratung beinhaltet bei der Antragstellung z. B. auf Grundsicherung, Sozialhilfe, Wohngeld über den Behindertenausweis bis zum persönlichen Gespräch bei Problemen. Die Vermittlung schließlich erstreckt sich auf häusliche Pflege, Unterbringung in Tages- und Kurzzeitpflege, Hospizdienst, Mithilfe bei der Suche nach einem Heimplatz oder Übernahme einer Betreuung – wobei die angegebenen Beispiele nur einen Teil des Hilfespektrums wiedergeben. Frau Steinhöfer ist am besten vormittags zwischen 9–10.30 Uhr zu erreichen (außer mittwochs). Auf Wunsch werden Hausbesuche gemacht.

Die Leistungen der vorgestellten Institutionen sind **kostenlos und vertraulich**. Ich freue mich, dass es im Umfeld Brück-Merheim so viele Angebote gibt. Manchmal braucht es Mut, Hilfe zu erfragen, aber das kann nur von Nutzen sein.

MARGRET SAUERWEIN

## Muss man am Sonntag zur Kirche gehen?

»Man kann doch auch glauben, ohne dass man am sonntäglichen Gottesdienst teilnimmt.« – diese Meinung wird von vielen heute geteilt.

Die Mitglieder der Sonntagsmesse steigt nicht hoch im Kurs. Diejenigen, die am Sonntag oder am Samstagabend zur Kirche kommen, gehören zu einer Minderheit von etwa 8–10%.

Viele berechnete, aber auch fragwürdige Entschuldigungen werden angeführt: die Zeit habe sich verändert, Hektik und Stress habe unter der Woche dermaßen zugenommen, dass der Sonntag dem Ausschlafen und dem gemeinsamen Frühstück mit der Familie diene. Nicht wenige müssten am Sonntag auch arbeiten oder liegengeliebene Arbeiten der vergangenen Woche erledigen. Für viele hat der sonntägliche Gottesdienst keine Priorität mehr, keinen Platz mehr in der Planung eines Wochenendes. Den vielen Freizeitangeboten und Events geben die meisten den Vorrang.

Klingt da das Wort des Philosophen Justin aus der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts nicht ziemlich anachronistisch?: »Am Sonntag halten wir alle gemeinsam die Zusammenkunft, weil er der erste Tag ist, an welchem Gott ... die Welt schuf und weil Jesus Christus, unser Erlöser, an diesem Tage von den Toten auferstanden ist.« Von Anfang an haben sich die Christen am ersten Tag der Woche, am Tag der Auferstehung Jesu um den gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus, den sie in ihrer Mitte glauben, versammelt, die Heilige Schrift gelesen, gebetet und gesungen, das heilige Mahl gefeiert und seine Wiederkunft erwartet. Die Teilnahme an der gottesdienstlichen Versammlung am Sonntag war für die ersten Christen kein Muss, sondern selbstverständlicher Ausdruck ihrer Zugehörigkeit zu Christus, Teilhabe an seinem Leib und Blut.

Das Sonntagsgebot der Kirche ist keine bloße

»Pflicht«, sondern eine Einladung zu einem großen Fest, das uns Jesus in der Feier vom Letzten Abendmahl geschenkt hat, in dem er sich seinen Jüngern in den Zeichen von Brot und Wein selbst geschenkt und ihnen aufgetragen hat, dies über seinen Tod hinaus zu feiern. So kommen bis heute Christen am Sonntag zusammen, um Christi Tod und Auferstehung zu feiern, ihm zu danken, sich von ihm neu beschenken zu lassen und Gemeinschaft im Glauben zu erfahren.

In jeder Eucharistiefeier haben wir Gemeinschaft mit Jesus Christus in seinem Wort und in den Gestalten von Brot und Wein, die sein Leib und sein Blut sind und Gemeinschaft mit allen Mitfeiernden. Wenn Jesus sagt: »Ich bin das Brot des Lebens«, dann heißt das, dass er vor allem den inneren Menschen nährt, denn auch die Seele braucht ja Nahrung und Stärkung.

Nach seinem Tod am Kreuz ist Jesus in seiner Auferstehung nicht in unerreichbare Fernen entrückt. »Seht, ich bin bei euch alle Tage, bis zum Ende der Welt«, so tröstet er seine Jünger kurz vor seiner Himmelfahrt. Er ist und bleibt bei uns, vor allem in der heiligen Eucharistie in der heiligen Kommunion. Wenn wir ihm in unserer so hektischen Zeit am Sonntag eine Stunde Zeit schenken, kann das eine große Bereicherung für unser Leben, vor allem auch für das Leben unserer Familien sein. Er bringt Licht und Sinn in unser Leben, er hilft uns, dass unser Leben gelingt und wir auch alles Schwere besser annehmen und tragen können. Er schenkt uns Freude und Freundschaft und befähigt uns, besser und friedvoller miteinander zu leben. Er lässt uns als Gemeinde zusammenstehen und hilft uns, seine Liebe und Güte im Alltag weiter zu schenken.

Die heilige Messe, die Eucharistie, ist das Kostbarste, was uns Jesus auf Erden geschenkt und uns als Zeichen seiner Liebe hint erlassen hat. Denn hier kommt er selbst zu uns, um sich auf das Innigste mit uns zu vereinen und uns zu stärken für unseren Weg.

Sollte es für uns Christen nicht selbstverständlich sein, zu diesem Fest, zu dem uns Jesus jeden Sonntag einlädt, hinzugehen und mitzufeiern?

PASTOR PETER WEIFFEN

### INITIATIVE FLÜCHTLINGSHILFE IN BRÜCK

## Willkommens-Kultur gemeinsam leben

Die Zahl der Flüchtlinge nimmt angesichts von Krisen, Kriegen und Katastrophen weltweit zu – und das wird sich absehbar nicht ändern.

Damit ist Europa – und erst recht das vergleichsweise wohlhabende Deutschland – aufgerufen, den oft traumatisierten Menschen, darunter viele Kinder, ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Da sind dann nicht nur die Behörden gefordert – sondern alle Bürgerinnen und Bürger. Denn eine Willkommens-Kultur lässt sich nicht verordnen, die muss vor Ort entwickelt und gelebt werden.

Das gilt auch für Brück und Neubrück. Deshalb haben sich bereits viele Menschen zusammen gefunden, die hier im Viertel helfen wollen, wenn – voraussichtlich im März – rund achtzig Flüchtlinge in ein neu zu errichtendes Gebäude am Pohlstadtsweg einziehen.

Die Initiative ging von den beiden Kirchengemeinden aus. Inzwischen haben sich viele Vereine und Gruppen bereit erklärt, sich zu engagieren. In bisher zwei sehr gut besuchten Veranstaltungen wurden die Themenfelder abgesteckt, auf denen Hilfe und Unterstützung sinnvoll und möglich sind: Beispielsweise Angebote für Kinder und Jugendliche von der Hausaufgabenbetreuung bis zum Sport. Für Erwachsene Unterstützung bei Behördengängen, Sprachunterricht, Angebote für die Freizeit und zur Vernetzung mit dem Leben im Stadtteil.

Wichtig ist auch medizinische und psychologische Hilfe. Und natürlich gehört die Frage dazu, wie Spenden zusammen kommen oder ob Patenschaften eine sinnvolle Unterstützung sein könnten. Schließlich soll es eine Arbeitsgruppe geben, die sich um den Aufbau einer Struktur für all diese Aktivitäten bemüht, damit das Ganze möglichst koordiniert und zielgerichtet angepackt werden kann.

Auch wenn schon viele dabei sind: Es dürfen noch mehr werden. Die nächste Gelegenheit, sich über das Thema zu informieren, ist am Mittwoch, 14. Januar 2015, um 20.00 Uhr im Pfarrheim von St. Hubertus. Dann werden sicher auch erste Ideen für ein Willkommens-Fest gefragt sein.

In anderen Kölner Stadtteilen sind schon seit längerem entsprechende Gruppen mit Erfolg aktiv. Dazu gibt es eine informative, empfehlenswerte Internetseite: [www.wisue.de](http://www.wisue.de).

Und wer zur Brücker Initiative Fragen hat oder sich beteiligen möchte: [gre.gor.schwelm@netcologne.de](mailto:gre.gor.schwelm@netcologne.de) oder [schmitzbrueck@aol.com](mailto:schmitzbrueck@aol.com)

WOLFGANG SCHMITZ

# STEUERBERATER KRAMPS // MIDDENDORF



WERNER KRAMPS  
STEUERBERATER



MARKUS MIDDENDORF  
DIPL.-FINANZWIRT (FH)  
STEUERBERATER

AUF WUNSCH  
STEUERBERATUNG  
BEI IHNEN ZU  
HAUSE

## IHRE PARTNER BEI ALLEN FRAGEN RUND UM STEUERN UND WIRTSCHAFT

### Steuerberatung - aktiv und individuell:

- Einkommensteuer
- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Existenzgründung
- Buchführung, Lohn und Gehalt
- Jahresabschluss
- Steuerberatung und -gestaltung

KONTAKT OSTMERHEIMER STR. 272 // 51109 KÖLN

TELEFON 0221 - 98 93 18 0

[www.krampsmiddendorf.de](http://www.krampsmiddendorf.de)

## Nachrichten aus dem Merheimer Pfarrarchiv

Im September dieses Jahres konnte man in den »Pfarnachrichten« lesen, dass der Caritaskreis für eine Flüchtlingsfamilie Geschirr, Wäsche und Möbel suchte.

Caritas – Nächstenliebe – einer der wichtigsten Werte des Christentums seit seinem Bestehen, spielt heute wie früher eine große Rolle. Aber wie wurde die Fürsorge für Bedürftige in früheren Jahrhunderten organisiert? Antworten auf diese Fragen finden wir im Archiv der Pfarrei St. Gereon in Merheim. Sehr gut dokumentiert ist zum Beispiel die Zeit des Dreißigjährigen Krieges in der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Für die Armenfürsorge waren im Auftrag der Gemeinde zwei »Provisoren« zuständig. Sie hatten für diese Aufgabe einen Etat, der sich aus Einnahmen der Kirche speist. Über Einnahmen und Ausgaben führten die Provisoren Buch und legten nach Ablauf ihrer zweijährigen Amtszeit Rechenschaft ab. Dabei wurden die Namen der regelmäßigen Hilfeempfänger, der sogenannten »Hausarmen«, notiert sowie die Höhe und oft der Grund der Unterstützung. Viele dieser Armen erhielten über einen längeren Zeitraum hinweg wöchentlich eine bestimmte Geldsumme oder auch Zuwendungen in anderer Form (Lebensmittel oder Kleidung), die sie sich bei den Provisoren abholten. Zu dem Kreis der Hilfeempfänger gehörten häufig Kranke und Witwen, die nicht selbst für ihren Unterhalt sorgen konnten. Starb einer dieser Hausarmen, wurde auf Kosten des Etats ein einfacher Sarg (Totenlade) angefertigt. Ebenfalls unterstützt wurden auch Pflegeeltern, die ein Findel- oder Waisenkind aufgenommen hatten. Die Zahl solcher Kinder stieg in den Kriegswirren. Ferner wurde Pfarrangehörigen geholfen, die die drückenden Kriegssteuern (Kontributionen) nicht aufbringen konnten. Aber man sorgte auch für Menschen aus anderen Gegenden, die in unserer Pfarrei Zuflucht suchten.

Drei Beispiele aus den Kriegsjahren 1641 und 1642:

*Der Kuhhirt Jörgen zum Thorn (heute Dellbrück) erhält wegen seiner Armut in jeder Woche ein Brot und 18 Albus. (Zum Vergleich: Der Tageslohn für einen Zimmermann lag bei 24 Albus = 1 Gulden.) Einem unbekanntem Blinden, den man schwerkrank in einem Backhaus am Bruch gefunden hat, werden 22 Albus gegeben. Nach seinem Tod lässt der Provisor für 4 Gulden eine Totenlade anfertigen. An Peter Grün zu Merheim, der das Kind des verstorbenen Pitter Hewer aufgenommen hat, wird eine Beisteuer in Höhe von 7 Gulden ausgezahlt.*

Merheim ist eine der ältesten Pfarreien im Gebiet des heutigen rechtsrheinischen Kölns. Die Kirche war Mittelpunkt für die heutigen Stadtviertel Holweide, Dellbrück, Brück, Rath und Ostheim. Daran erinnern noch heute Straßennamen wie »Rath Kirchweg«. Die Gemeinde besitzt ein sehr reiches Pfarrarchiv, das in den vergangenen Jahren mit Unterstützung des Erzbistums geordnet und inventarisiert wurde. Großer Dank gebührt in diesem Zusammenhang Herrn Eugen Hellweg, der das Archiv über einen langen Zeitraum betreute. Im Juni wurde uns die ehrenamtliche Betreuung übertragen. Und auch wir möchten Herrn Hellweg noch einmal für die freundliche und kompetente Einföhrung bedanken. Wir arbeiten uns langsam in die Bestände des Archivs ein und möchten in loser Folge über Wissenswertes berichten. Wenn Sie sich für das Archiv interessieren, melden Sie sich gerne bei uns.

URSULA HAAK-PILGER UND HERMANN PILGER

## ÖKUMENISCHE BITTPROZESSION 2014

## Ein bischöflicher Besuch aus Peru



Seit einigen Jahren treffen sich Frauen der Petrusgemeinde und Frauen aus St. Gereon zur jährlichen Bittprozession am Mittwoch vor Christi Himmelfahrt in der Petruskirche.

Seit dem 5. Jahrhundert gibt es Bittprozessionen an diesen Tagen. Sie sind ein Zeichen, um den Glauben an Gott und an die Macht des vertrauenden Gebetes zu bekunden.

Dieses Jahr war es am 28. Mai wieder so weit. Nach einer Einstimmung in der Petruskirche, begrüßt und begleitet von Pfarrer Dr. Köber, Pastoralreferent Gregor Schwelm und Bischof Sebastian Ramis aus Peru nahmen wir den »Ökumeneweg« durch den Park nach St. Gereon. An zwei Stationen hielten wir inne und beten für wichtige Anliegen in unserer Welt.

In St. Gereon erwarteten uns zum zweiten Mal Gemeindeglieder von St. Hubertus mit Pastor Weiffen und einigen »Fußkranken« zur Messe. Beim anschließenden Kaffee und Blatz im Pfarrsaal gab es einen lebendigen Austausch mit Bischof Ramis. Bischof Ramis besucht die Frauengemeinschaft St. Gereon seit vielen



Bischof Ramis begrüßt in der Petruskirche die Teilnehmenden.

Jahren und berichtet jedes Mal über die Fortschritte seiner Projekte in seinem Bistum Huamachuco/Peru, die von uns mit einer Kollekte unterstützt werden.

MARIA SCHICKEL



Gruppenbild mit den Teilnehmenden

FOTOS: MARIA SCHICKEL

## ERINNERUNG AN EINEN EHEMALIGEN PROZESSIONSWEG

## Denkmal in Merheim eingeweiht



Pfr. Weiffen erläutert das Relief vor der Einsegnung

In Anwesenheit zahlreicher Gäste haben der Bürgerverein Köln-Merheim e.V. und der Merheimer Geschichtskreis gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde und der evangelischen Petrusgemeinde an der Hohensyburgstraße in Köln-Merheim einen neu errichteten Ersatzbildstock eingeweiht. Das Denkmal steht an der Stelle der vierten Station des Prozessionsweges der von der Herler Kapelle bis zur Pfarrkirche St. Gereon ging.

Im Jahre 1423 wurde auf der rheinischen Provinzialsynode durch den Kölner Erzbischof Dietrich II. das Fest zu Ehren der »Sieben Schmerzen Mariens« eingeführt. In einer Zeit als verheerende Fieber und Pestkrankheiten die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzte, entstanden viele Bittprozessionen, unter anderem auch eine Prozession, die von der Merheimer »Bruderschaft der Sieben Schmerzen Mariens« ins Leben gerufen wurde. Es wird berichtet, dass 1641 sieben Fußfallstationen entlang eines Feldweges von Herl nach Merheim aufgestellt und nach den sieben Schmerzen Mariens benannt wurden. An jeder Station mussten die Teilnehmer der Prozession auf die Knie fallen. Die Bittprozession wurde bis zum Ende des 19. Jahrhunderts durchgeführt.

FOTOS: HORST HANIKA

Von den insgesamt sieben Stationen sind heute noch zwei vorhanden. Die Bildstöcke sind aus Feldbranntsteinen gemauert, mit einem fast quadratischen Grundriss und einer Höhe von etwa zwei Metern. In einer Nische ist das jeweilige Bildnis des »Schmerzes« dargestellt. Das Bild in der jetzt eingeweihten Stele beinhaltet: »Die Begegnung Marias mit Jesu der das Kreuz trägt«. Das Relief ist von dem Merheimer Künstler Hans Palm geschaffen und gespendet worden.



Der Künstler Hans Palm vor seinem Werk

Der ehemalige Feldweg von der Herler Kapelle zur Merheimer Kirche hieß früher Fußfällweg. In Erinnerung an diese Prozession wird heute ein Teilstück dieses Weges, innerhalb von Merheim, als Fußfallstraße bezeichnet.

HORST HANIKA

# Brücker Wiever fiere Fastelovend

66. kfd - Sitzung Brücker Männer fiere mit

im Festzelt am Marktplatz



9. Februar 2015

Beginn: 15.00 Uhr

Eintritt: 18 € inkl. Kaffee & Kuchen

## Kartenverkauf

Römer - Apotheke, Olpener Str. 803  
 kath. Pfarrbüro und KÖB St. Hubertus, Olpener Str.  
 kath. Pfarrbüro St. Gereon, von-Eltz-Platz 6  
 Gabi Janssen (0221-842346/gabijanssen@web.de)

GRAFIK: GABI JANSSEN

## IM ADVENT 2014: VORABENDMESSEN BEI KERZENLICHT

In der Adventszeit 2014 feiern wir die Vorabendmessen am Samstag in unseren Gemeinden (St. Gereon um 17.00 Uhr und St. Hubertus um 18.30 Uhr) wieder als Roratessen nur mit Kerzenbeleuchtung.

*Wir laden Sie hiermit herzlich ein, sich in dieser besonderen Weise auf das »kommende Licht« einzustimmen.*

## WEIHNACHTS- BAUMVERKAUF DES KATHOLISCHEN KINDER- GARTENS ST. HUBERTUS:

» Samstag, 13. Dezember, um 10.00 Uhr

## FASTENZEIT 2015

Zur Vorbereitung unserer Glaubenswoche vom 8.–15. März 2015 laden wir alle Interessierten zu einem Treffen mit Dr. Taxacher am Montag, 19. Januar 2015, um 19.30 Uhr, in den Pfarrsaal St. Gereon.

## PILGERREISE INS HEILIGE LAND 2015

Vom 21. September – 1. Oktober 2015 wird für unsere Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim eine Pilgerreise ins Heilige Land angeboten. Die Fahrt wird organisiert und vor Ort begleitet vom Verein vom Heiligen Land, Köln. Unter dem Thema »Auf und in den Spuren Jesu« besuchen wir wichtige, heilige Stätten in Israel und Palästina, um so den Wurzeln unseres christlichen Glau-

## 5. JAHRESZEIT FEBRUAR 2015

So. 01.02. 11.15h | St. Hubertus  
Kölsche Mess

Mi. 04.02. 15h | St. Gereon  
Frauensitzung in Merheim

Fr. 06.02. 20h | St. Gereon  
Kirchenchorsitzung in Merheim

So. 08.02. 15h | St. Gereon  
Pfarrsitzung in Merheim

Mo. 09.02. 15h | St. Hubertus  
Frauensitzung im Brücker Festzelt

Do. 12.02. 9h | St. Hubertus  
Kölsche Mess anschl. Fastelovend im Pfarrsaal

## PFARRFESTE 2015

St. Gereon, Merheim:  
» Samstag, 9. Mai, und Sonntag, 10. Mai

St. Hubertus, Brück:  
» Samstag, 13. Juni, und Sonntag, 14. Juni

bens auf den Grund zu gehen. Alle sind zur Pilgerfahrt herzlich eingeladen.

Das vorläufige Programm der Reise, Reisebedingungen und Anmeldeformulare können in den Pfarrbüros Brück und Merheim abgeholt werden. Für nähere Informationen steht Pastor Weiffen (Tel.: 02 21 / 99 88 25 40) gerne zur Verfügung.



## Wir freuen uns über die Neugetauften

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft unserer Kirche aufgenommen in:

### St. Hubertus

Robin SCHMITT	am 26.01.2014
Simon MEYER	am 22.02.2014
Tim SCHÄFER	am 22.02.2014
Blanka BARKÓCZI	am 09.03.2014
Noel BARKÓCZI	am 09.03.2014
Luisa Maria RESTEL	am 16.03.2014
Luzia Paula HÄUSSERMANN	am 22.03.2014
Jan Erik HÄUSSERMANN	am 22.03.2014
Konrad BERNIG	am 29.03.2014
Moritz Peter MANDERFELD	am 17.05.2014
Lynn Louisa JASPERS	am 24.05.2014
Sofia Agata KOCH	am 24.05.2014
Juli Marie FUHRMANN	am 24.05.2014
Karl Sebastian SCHULMEISTER	am 24.05.2014
Henry Jonas BAGNER	am 24.05.2014
Lotte Sophie HÜLBÜSCH	am 07.06.2014
Lina Marie Sophie HALLERBACH	am 14.06.2014
Jonas Felix Akatar STORCK	am 14.06.2014
Fabian Elias HÖNSCHIED	am 21.06.2014
Julian Eric HÖNSCHIED	am 21.06.2014
Lukas KOGEL	am 21.06.2014
Ida MÜLLER	am 21.06.2014
Liam SCHÜTZ	am 21.06.2014
Nathan Matezo BOTEMBE	am 16.08.2014
Jan Erich GERICHHAUSEN	am 16.08.2014
Jonas Heinz Michael EUL	am 16.08.2014
Hanna Marie WIENEKE	am 16.08.2014
Lotta Mathilda SCHUHMACHER	am 30.08.2014
Paula Juliane SCHUHMACHER	am 30.08.2014
Leander Emil HOCH	am 30.08.2014
Hermine Shirin HOCH	am 30.08.2014
Louis Martin GILLNER	am 20.09.2014
Amy BOHN	am 20.09.2014
Leo RIEKE	am 29.09.2014
Ole LIENEMANN	am 29.09.2014
Maya ROTHER	am 29.09.2014
Lilly ROTHER	am 29.09.2014

### St. Hubertus

Lenny Luiz MÜLLER	am 25.10.2014
Delaine HÖCK	am 25.10.2014

### St. Gereon

Mia Sophie LANGEN	am 08.03.2014
Matteo Luca SCHAVIER	am 08.03.2014
Clara Eva JÜNEMANN	am 22.03.2014
Emma Elisabeth SCHÄFERHOFF	am 20.04.2014
Mila WISSING	am 20.04.2014
Raphael JANCZAK	am 20.04.2014
Noah Marc KONIECZEK	am 03.05.2014
Joy KELLER	am 10.05.2014
Lennard Benji Bruno HOBOHM	am 10.05.2014
Leonie STAMM	am 14.06.2014
Matteo SCIGLIANO	am 14.06.2014
Lilith WEINAND	am 14.06.2014
Enya WEINAND	am 14.06.2014
Elenor Gisa VAN DONGEN	am 12.07.2014
Ava Elise KNÜDELER	am 12.07.2014
Charlotte Juliane Heidemarie BEHNKE	am 23.08.2014
Oliver BRÜCK	am 30.08.2014
Noah Vincent KALDE	am 30.08.2014
Anika Maria RIEGEL	am 13.09.2014
Ella Marie DRAGON	am 13.09.2014
Charlotte Marie KRUSE	am 04.10.2014
Lea RÖSGEN	am 04.10.2014
Felina SIMONS	am 04.10.2014
Aeneas Tizian Noel KLEIN	am 04.10.2014

### Wichtiger Hinweis zur Taufe

Achten Sie bitte auf die neu festgelegten Tauftermine 2015.

Eine Terminübersicht zur Anmeldung finden Sie auf Seite 51.



## Wir gratulieren den Neugetrauten

Ihr Ja-Wort zur Ehegemeinschaft haben in:

### St. Hubertus

Karolina MEREČEK & Oliver BOGEN	am 22.03.2014
Carina WIPPERFÜRTH & Christian KURZ	am 13.06.2014
Birgit RANG & Christian SCHÄFER	am 05.07.2014
Sabrina FLECHTNER & Sven STEIN	am 26.07.2014
Monika FLOSS & Thomas EFFERTZ	am 13.09.2014
Nadine PROFITLICH & Sebastian HILLE	am 20.09.2014

### St. Gereon

Alexandra HILMER & Thomas RANK	am 10.05.2014
Simone DIESTEL & Andreas PERNER	am 14.06.2014
Sonja WAGNER-LUKETIC & Claudio PEDICONI	am 05.07.2014

### St. Gereon

Chrystel LLANTO & Elimelech FLORES	am 24.07.2014
Anna VAN ELSBERGEN & Moritz DEGENER	am 16.08.2014
Bettina KNECHT & Timo BEHNKE	am 23.08.2014
Sara-Maria BAALS & Martin BRÜCK	am 30.08.2014
Jennifer SOMMERSCHUH & Benjamin KALDE	am 30.08.2014
Teresa SCIGLIANO & Sascha GÖRRES	am 06.09.2014
Dorota BANISZ & Mariusz KOCHANSKI	am 20.09.2014
Frauke NEUMANN & Dr. Dietmar ALTHAUS	am 27.09.2014
Natalie Sabrina PATRZEK & Maik WARTENBERG	am 11.10.2014



## Wir beten für die Verstorbenen

In die Ewigkeit abberufen wurden in:

### St. Hubertus

Rulnge STANGIER	86 J.	24.01.2014
Elisabeth Maria RINKE	90 J.	26.01.2014
Franz ROTH	86 J.	28.01.2014
Renate SCHWARZ	72 J.	29.01.2014
Sybille Monika SCHMITZ	72 J.	09.02.2014
Margarete MÜLHAUPT	76 J.	11.02.2014
Anita STAUDACHER	83 J.	15.02.2014
Gabriele Maria PIEC	69 J.	16.02.2014
Maria MENTGES-HETTKAMP	57 J.	18.02.2014
Friedrich Hubert ECK	77 J.	21.02.2014
Maria KRAFT	91 J.	22.02.2014

### St. Hubertus

Susanna Elisabeth MÜLLER	106 J.	03.03.2014
Rosemarie Sophia ODENTHAL	80 J.	04.03.2014
Margareta Wilhelmine HAAS	92 J.	06.03.2014
Maria Luise HÖCKENDORFF	50 J.	13.03.2014
Amalia ECKEN	95 J.	21.03.2014
Margarete DÜNNWELLER	84 J.	23.03.2014
Theresia Maria BROCKERT	86 J.	24.03.2014
Waltraud KINNE	71 J.	28.03.2014
Magdalena Maria LAUDAHN	87 J.	02.04.2014
Eduard VISTICA	89 J.	03.04.2014

## Wir beten für die Verstorbenen

In die Ewigkeit abberufen wurden in:

### St. Hubertus

Margareta KLEIN	81 J.	07.04.2014
Josef BICHLER	84 J.	10.04.2014
Gertrud ZAHAR	85 J.	11.04.2014
Hermann LIMBACH	81 J.	13.04.2014
Josef GAIL	66 J.	18.04.2014
Johannes Jakobus Wilhelm MEURER	93 J.	21.04.2014
Hans Peter BROWN	65 J.	29.04.2014
Hubert Jakob SCHÜLLER	93 J.	02.05.2014
Irene Ilse MOERS	94 J.	06.05.2014
Peter Bernhard DECKER	83 J.	07.05.2014
Katharina Henriette MANSHAUSEN	78 J.	18.05.2014
Rosemarie GRANDT	66 J.	18.05.2014
Brigitte Maria JANAS	73 J.	19.05.2014
Otto Lambert Max MITZSCHKE	100 J.	21.05.2014
Wilhelmine Elisabeth STICKER	92 J.	22.05.2014
Henriette DROBESCH	85 J.	27.05.2014
Etel ROTH	96 J.	29.05.2014
Konrad DEMMER	83 J.	31.05.2014
Johann STROKA	100 J.	10.06.2014
Anna Elisabeth SCHROLL	84 J.	07.07.2014
Marianne KLESPER	89 J.	30.07.2014
Sophie MAASSEN	94 J.	16.08.2014
Karl CZERWINKA	82 J.	25.08.2014
Rosemarie GLAWE	74 J.	25.08.2014
Ingeborg KAUPMANNSENNECKE	93 J.	27.08.2014
Christine JUST	80 J.	04.09.2014
Wilhelmine ANDREAS	80 J.	15.09.2014

### Friedenslichtmesse 2014

Die Pfadfinder der DPSG Köln-Brück laden zu dieser besonderen Messfeier ein, in deren Verlauf das Friedenslicht von Bethlehem überbracht wird:

Mittwoch, 17. Dezember 2014, um  
**18.30 Uhr** in der Kirche St. Hubertus.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen auf Seite 19.

### St. Hubertus

Anna Lore HÖLZEMER	74 J.	18.09.2014
Hubert Friedrich BECKER	81 J.	22.09.2014
Peter WEBER	73 J.	23.09.2014
Hans SLOOTALA	94 J.	28.09.2014
Gerta WEYERS	87 J.	06.10.2014
Christa KAMPHUES	69 J.	09.10.2014
Stephan LINDNER	48 J.	13.10.2014
Edith LAMMERKAMP	95 J.	22.10.2014
Peter EDELMANN	71 J.	24.10.2014

### St. Gereon

Roza SOMMER	79 J.	15.03.2014
Leni WILKENDING	76 J.	18.03.2014
Antonius ZENZ	98 J.	18.03.2014
Walter RICKERT	95 J.	23.03.2014
Friedrich KREY	67 J.	28.03.2014
Hans SCHMITZ	68 J.	31.03.2014
Josef BUCHHOLZ	89 J.	17.04.2014
Walter ELING	59 J.	13.05.2014
Gerda DUCKETT	80 J.	12.05.2014
Horst SCHRAMM	79 J.	20.05.2014
Sophia MÜLLER	76 J.	21.05.2014
Ralf MAUEL	49 J.	09.06.2014
Arthur GANDER	86 J.	17.06.2014
Roland BEYEN	57 J.	20.06.2014
Johannes KRIBS	90 J.	21.06.2014
Gerda JARON	76 J.	29.07.2014
Anna MÜLLER	76 J.	29.07.2014
Peter KANCZIK	58 J.	12.08.2014
Irmgard PFEFFER	88 J.	20.08.2014
Roswitha LÜBBE	54 J.	28.08.2014
Klara MAUBACH	94 J.	12.09.2014
Josef Peter HERWEG	85 J.	19.09.2014
Andreas SCHOLTEN	73 J.	10.10.2014
Paula ZIESCHANG	80 J.	12.10.2014
Elisabeth JANSEN	82 J.	15.10.2014
Irmgard BLEFFERT	92 J.	24.10.2014
Salome LANGMEIER	82 J.	29.10.2014
Heinrich BRÜCK	84 J.	30.10.2014

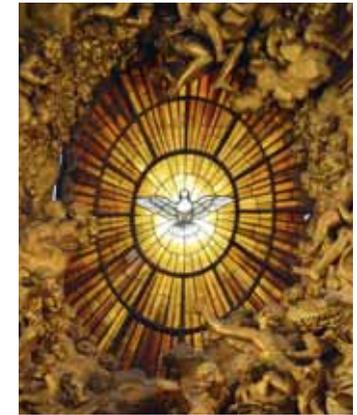
## Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe von **UNSER WEG** stellte mir unser mittlerweile verabschiedeter Pfarrvikar Christoph Stanzel folgenden Text zur Verfügung, den er in einer der letzten heiligen Messen, die er in Brück hielt, vorgetragen hat.

Es handelt sich um gute Vorsätze, Lebensregeln, Gebote der Gelassenheit aus dem geistlichen Tagebuch des Papstes Johannes XXIII. Auf dem Foto rechts sehen Sie das Alabasterfenster über dem Petrusstuhl in der Apsis des Petersdoms.

Viel Freude beim Lesen!

MARKUS WALTER



### Angelo Giuseppe Roncalli, Papst Johannes XXIII

#### Nur für heute (Die zehn guten Vorsätze aus dem geistlichen Tagebuch von Johannes XXIII)

- Nur für heute werde ich mich bemühen, den Tag zu erleben, ohne das Problem meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.*
- Nur für heute werde ich die größte Sorge für mein Auftreten pflegen. Ich werde niemanden kritisieren, ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern – nur mich selbst.*
- Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin. Nicht für die anderen, sondern auch für diese Welt.*
- Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass sich die Umstände an mich und meine Wünsche anpassen.*
- Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen. Wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, so ist die Lektüre notwendig für das Leben der Seele.*
- Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen. Und ich werde es niemandem erzählen.*
- Nur für heute werde ich etwas tun, wozu ich keine Lust habe es zu tun. Sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass niemand es merkt.*
- Nur für heute will ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: Vor der Hetze und vor der Unentschlossenheit.*
- Nur für heute werde ich fest glauben - selbst, wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten -, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.*
- Nur für heute werde ich keine Angst haben. Ganz besonders werde ich keine Angst haben, mich an allem zu freuen, was schön ist, und an die Güte zu glauben.*
- Ich will mich nicht entmutigen lassen durch den Gedanken, ich müsste dies alles mein ganzes Leben lang durchhalten. Heute ist es mir gegeben, das Gute während zwölf Stunden zu wirken.*

## PFARRBÜROS

### Pfarrbüro St. Hubertus

Christina Pigulla, Johannes Schulin  
 Olpener Straße 954, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 99 88 25 30  
 Telefax: (02 21) 99 88 25 39  
 E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de  
 www.st-hubertus-koeln-brueck.de  
*Öffnungszeiten: Mo. 16–18 Uhr,  
 Di. 10–12 Uhr, Do.–Fr. 10–12 Uhr*

### Hausmeisterin St. Hubertus

Meralin Müller  
 Olpener Straße 952, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 84 34 84

### Pfarrbüro St. Gereon

Helga Appold, Sabina Bebbler  
 Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 99 88 25 10  
 Telefax: (02 21) 99 88 25 19  
 E-Mail: pfarrbuero@st-gereon-merheim.de  
 www.st-gereon-merheim.de  
*Öffnungszeiten: Mo. 9–12 Uhr,  
 Mi. 9–12 Uhr, Do. 17–19 Uhr*

### Pfarrheim (Küche) St. Gereon

Nina Koch  
 Telefon: (02 21) 69 2776  
 Mobil: (01 72) 2 59 62 48

## PASTORALTEAM

### Peter Weiffen (Pfarrer)

Olpener Straße 954, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 99 88 25 40  
 E-Mail: weiffen@st-hubertus-koeln-brueck.de

### Pater Jean Elex Normil CS (Pfarrvikar)

Telefon: (02 21) 16 42 174  
*Erreichbarkeit: Mo.–Fr. 9–12 Uhr*

### Christian Feldgen (Subsidiar, Pfr. i. R.)

Olpener Straße 950, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 99 88 25 45

### Rolf Dittrich (Diakon)

Ludwig-Quidde-Platz 27, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 8 90 15 38

### Gregor Schwelm (Pastoralreferent)

Hovenstraße 28, 51109 Köln  
 Telefon: (02 21) 9 84 28 89  
 E-Mail: gregor.schwelm@st-hubertus-koeln-brueck.de

## KIRCHENVORSTAND ST. HUBERTUS

### Dr. Georg Thiel (stellv. Vorsitzender)

Telefon: (02 21) 84 4796

## KIRCHENVORSTAND ST. GEREON

### Franz-Josef Becker (stellv. Vorsitzender)

Telefon: (02 21) 69 36 34

## PFARRGEMEINDERAT

### Waltraud Schulin (Vorsitzende)

Telefon: (02 21) 84 02 48

### Marianne Hinsen

Telefon: (02 21) 89 63 55

### Wolfgang Schmitz

Telefon: (02 21) 84 41 75

### Dr. Gabriele Polland

-

*Vermissten Sie eine Gruppierung?*

*Dann wenden Sie sich*

*bitte für einen Eintrag an*

*Pastoralreferent Gregor Schwelm*

*unter: (02 21) 9 84 28 89*

## GRUPPIERUNGEN ST. HUBERTUS

### Caritasausschuss

Gregor Schwelm  
 Telefon: (02 21) 9 84 28 89

### Familienbildungswerk »Treffpunkt«

Monika Zeckai  
 Telefon: (02 21) 6 90 86 95

### Familienkreise

Annette u. Dominik Laumann  
 Telefon: (02 21) 84 31 49

### Förderverein St. Hubertus Köln-Brück e.V.

Annette Laumann  
 Telefon: (02 21) 84 31 49

### Frauengemeinschaft (kfd)

Danielle Biertz  
 Telefon: (02 21) 84 52 21  
 Elisabeth Thiel  
 Telefon: (02 21) 84 4796

### Jugendchor

Ingrid Fraunholz  
 Telefon: (01 72) 6 31 08 81  
*sonntags 1 7 Uhr*

### Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)

Kläre Schnell und Team  
 Telefon: (02 21) 8 46 03 91

### Kinderchor

Danielle Biertz  
 Telefon: (02 21) 84 52 21  
*dienstags 17–18 Uhr*

### Kinderkirche

Michael Grothe  
 Telefon: (02 21) 5 10 51 62

### Kath. Familienzentrum

### Kindertagesstätte St. Hubertus

Gabi Engelmann (Leitung)  
 Telefon: (02 21) 84 33 51

## Kirchenchor

Andreas Biertz (Chorleitung)  
 Telefon: (02 21) 84 52 21  
 Walter Kieback (Vorsitzender)  
 Telefon: (02 21) 84 32 66  
*donnerstags 19.45 Uhr*

## Kolpingsfamilie

Barbara Grüne  
 Telefon: (02 21) 84 25 07

## Ministranten

Judith Prinz  
 Telefon: (02 21) 84 34 20  
 Tobias Gockel  
 Telefon: (02 21) 84 3715  
 Konni Krudewig  
 Telefon: (02 21) 84 13 49

*Verantwortlich für den Messdienerplan:  
 Birgitta Schulin, Telefon: (02 21) 84 54 50*

## Ortsausschuss

Reiner Henrich  
 Telefon: (02 21) 84 34 74

## Pfadfinder (DPSPG)

Christian Kuck (Stammesvorstand)  
 Telefon: (02 21) 2 40 18 39  
 Gregor Schwelm (Kurat)  
 Telefon: (02 21) 9 84 28 89

## Seniorenclub (Männer)

Hans-Josef Reuter  
 Telefon: (02 21) 84 1778

## Singkreis

Georg Lay  
 Telefon: (02 21) 84 39 35  
*dienstags 20 Uhr*

## Single-Aktiv-Treff

Ute Kudelka  
 Telefon: (02 21) 9 91 66 00  
 Brigitte Herhaus  
 Telefon: (02 21) 84 36 44

GRUPPIERUNGEN ST. GEREON

**Caritaskreis**

Brigitte Becker  
Telefon: (02 21) 69 54 11  
Ottmar Bongers  
Telefon: (02 21) 89 16 67

**Caritas-Telefon**

Telefon: (01 72) 6 9725 36

**Fraugemeinschaft (kfd)**

Monika Wirtz und Team  
Telefon: (02 21) 69 45 76

**Kath. Junge Gemeinde (KJG)**

Lukas Kemper  
Telefon: (02 21) 6 91 03 30  
Lousia Schubert  
Telefon: (02 21) 89 29 980  
Fabian Schürer  
Telefon: (02 21) 6 91 03 49  
Marie Schuhmacher  
Telefon: (02 21) 69 25 39

**Kath. Öffentliche Bücherei (KÖB)**

Ursula Eiteneuer  
Telefon: (02 21) 69 21 78

**Kath. Familienzentrum**

**Kindertagesstätte St. Gereon**  
Fördergemeinschaft  
Gaby Schmitt (Leitung)  
Telefon: (02 21) 69 33 31

**Kammerchor aChorART**

Bernhard Löffler (Chorleitung)  
*mittwochs 19.30–21 Uhr*

**Projektchor**

Raymund Frohn  
Telefon: (02 21) 89 75 19

**Kinderkirche**

Regina Ermert  
Telefon: (02 21) 69 72 60

**Kinderchor**

Regina Ermert  
Telefon: (02 21) 69 72 60  
*dienstags 18–18.45 Uhr*

**Kirchenchor**

Bernhard Löffler (Chorleitung)  
Michael Frohn (Vorsitzender)  
Telefon: (02 21) 6 90 25 80  
*donnerstags 20–21.45 Uhr*

**Kolpingsfamilie**

Rainer Olthoff  
Telefon: (02 21) 69 96 58

**Merheimer Treff**

Hopfenstraße 76, 51109 Köln  
www.merheimer-treff.de  
Ottmar Bongers  
Telefon: (02 21) 89 16 67  
E-Mail: ottmarbongers@netcologne.de  
Inge Kratzheller  
Telefon: (02 21) 69 63 03  
**Verantwortlich:** Caritaskreis St. Gereon

**Ministranten**

Simon Kemper  
Telefon: (02 21) 6 91 03 30  
Niko Kratzheller  
Telefon: (02 21) 6 91 0791  
**Verantwortlich für den Messdienerplan:**  
*Christoph Schickel, Telefon: (02 21) 69 60 24*

**Ortsausschuss**

Raymund Frohn  
Telefon: (02 21) 89 75 19

**Seniorenclub**

Marlies Kuhl  
Telefon: (02 21) 69 23 87  
*dienstags*

**Single-Aktiv-Treff**

Ute Kudelka  
Telefon: (02 21) 9 91 66 00  
Brigitte Herhaus  
Telefon: (02 21) 84 36 44

**IMPRESSUM**

**UNSER WEG** – Ausgabe Nr. 32, Advent 2014 –  
der gemeinsame Pfarrbrief der  
Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

**Herausgeber und Anschrift**

Katholische Pfarrgemeinde St. Hubertus  
Olpener Str. 954, 51109 Köln  
Telefon: (02 21) 99 88 25-30  
E-Mail: pfarrbuero@st-hubertus-koeln-brueck.de  
und  
Katholische Pfarrgemeinde St. Gereon  
Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln  
Telefon: (02 21) 99 88 25-10  
E-Mail: pfarrbuero@st-gereon-merheim.de

**Redaktion und Mitarbeiter**

Gregor Schwelm (verantwortlich),  
Hildegard Appold, Matthias Kinner,  
Wolfgang Schmitz, Markus Walter  
E-Mail: gregor.schwelm@  
st-hubertus-koeln-brueck.de

**Anzeigen**

Gregor Schwelm  
E-Mail: gregor.schwelm@  
st-hubertus-koeln-brueck.de

**Konzeption, Gestaltung und Satz**

Matthias Kinner

**Druck**

Druckerei Schüller GbR, Köln

**Gedruckte Auflage**

5500 Exemplare

© 2014 Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim

Das Copyright für den Inhalt und die Gestaltung  
des Pfarrbriefs **UNSER WEG** liegt bei der  
Redaktion. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur  
mit schriftlicher Genehmigung. Keine Gewähr für  
eingesandte Fotos und Texte. Änderungen und  
Irrtümer vorbehalten.

**VORSCHAU**

Der nächste Pfarrbrief  
**UNSER WEG** erscheint am  
15. März 2015!

Redaktionsschluss: 22.02.2015  
Anzeigenschluss: 22.02.2015

**Tauftermine 2015**

Möchten Sie Ihr Kind in StHubertus oder in St Gereon gerne taufen lassen, hier schon einmal die Termine für das kommende Jahr. Bitte setzen Sie sich mit dem entsprechenden Pfarrbüro in Verbindung.

10.1.	St. Gereon, Merheim	JANUAR
24.1.	St. Hubertus, Brück	
21.2.	St. Gereon, Merheim	FEBRUAR
28.2.	St. Hubertus, Brück	
14.3.	St. Gereon, Merheim	MÄRZ
5.4.	St. Gereon, Merheim <i>Osternacht</i>	APRIL
5. 4.	St. Hubertus, Brück <i>Osternacht</i>	
11.4.	St. Gereon, Merheim	
25.4.	St. Hubertus, Brück	
9.5.	St. Gereon, Merheim	MAI
23.5.	St. Hubertus, Brück	
13.6.	St. Gereon, Merheim	JUNI
27.6.	St. Hubertus, Brück	
25.7.	St. Gereon, Merheim	JULI
22. 8.	St. Hubertus, Brück	AUGUST
12.9.	St. Gereon, Merheim	SEPTEMBER
26.9.	St. Hubertus, Brück	
10.10.	St. Gereon, Merheim	OKTOBER
24.10.	St. Hubertus, Brück	
14.11.	St. Gereon, Merheim	NOVEMBER
28.11.	St. Hubertus, Brück	
12.12.	St. Gereon, Merheim	DEZEMBER

## GOTTESDIENSTE IN UNSERER PFARREIENGEMEINSCHAFT BRÜCK / MERHEIM

### SAMSTAG

17.00 h | St. Gereon Vorabendmesse

18.30 h | St. Hubertus Vorabendmesse

### SONNTAG

09.00 h | St. Hubertus HI. Messe

10.00 h | St. Gereon HI. Messe

11.15 h | St. Hubertus HI. Messe

### MONTAG

09.00 h | St. Hubertus HI. Messe

### DIENSTAG

09.00 h | St. Hubertus HI. Messe (1 x im Monat Frauenmesse)

14.30 h | St. Gereon Seniorenmesse

### MITTWOCH

08.15 h | Vinzenzhaus HI. Messe

09.00 h | St. Gereon Frauenmesse

### DONNERSTAG

08.10 h | St. Hubertus Schulgottesdienst

15.30 h | M-C-Heim HI. Messe (1 x im Monat)

16.00 h | Vinzenzhaus HI. Messe

### DONNERSTAG

19.15 h | St. Gereon HI. Messe

### FREITAG

08.00 h | St. Gereon Schulgottesdienst

09.00 h | St. Hubertus HI. Messe

18.00 h | St. Gereon Friedensgebet (3. Freitag im Monat)

18.00 h | St. Hubertus Vesper / Stille Anbetung (Letzter Fr. i. M.)

### FAMILIENMESSEN IM MONAT:

1./3. Sonntag 11.15 h | St. Hubertus

2./4. Sonntag 10.00 h | St. Gereon

### KINDERKIRCHE IN ST. HUBERTUS:

Jeden 2. Sonntag im Monat

Wortgottesdienst während der 11.15-Uhr-Messe

### KINDERKIRCHE IN ST. GEREON:

Jeden 1. Sonntag im Monat

Wortgottesdienst während der 10.00-Uhr-Messe



## Ökumenische mit Liedern aus Gebete



Sonntag, 7. Dezember 2014, 18.00 Uhr

St. Gereon, Von-Eltz-Platz, Merheim

Sonntag, 14. Dezember 2014, 19.00 Uhr

»Nacht der Lichter« im Altenberger Dom

Sonntag, 21. Dezember 2014, 9.30 Uhr

Petruskirche, Kieskauler Weg, Merheim

Sonntag, 21. Dezember 2014, 11.00 Uhr

Johanneskirche, Am Schildchen, Brück